

Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.

SV NRW - Verbandstag

9. Mai 2009 in Gronau

Bäder erhalten - Schwimmen lernen!



Das rock`n`popmuseum in Gronau

Impressum	2
Einberufung	3
Grußworte	5
Berichte	
• Präsident	11
• Vizepräsidenten	
- Finanzen	13
- Recht und Verwaltung, Bäderfragen	23
- Leistungssport	25
• Schwimmwart	27
• Wasserballwart	51
• Springwart	55
• Fachwart für Synchronschwimmen	67
• Fachwart für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	69
• Vorsitzende der Schwimmjugend	71
• Generalsekretär	75
• Gruppenschiedsgericht West	79
• Auszeichnungen	81

... übrigens ...

weitere Infos über den Schwimmsport in NRW
erhalten Sie unter

www.swimpool.de

Impressum

Herausgeber

Schwimm-Verband Nordrhein-Westfalen
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 / 7 38 16 32

Redaktion

Adolf Hillebrand

Gestaltung / Layout

Bernd Koch

Einberufung des Verbandstages 2009 des Schwimmverbandes NRW

- Termin:** Samstag, 9. Mai 2009
- Ort:** in Gronau, rock´n´popmuseum
Udo-Lindenberg-Platz 1, 48599 Gronau
- Beginn:** 11.00 Uhr
Stimmkartenausgabe: ab 10.00 Uhr
- Ausrichter:** Schwimmverein Gronau 1910

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

I. Eröffnung

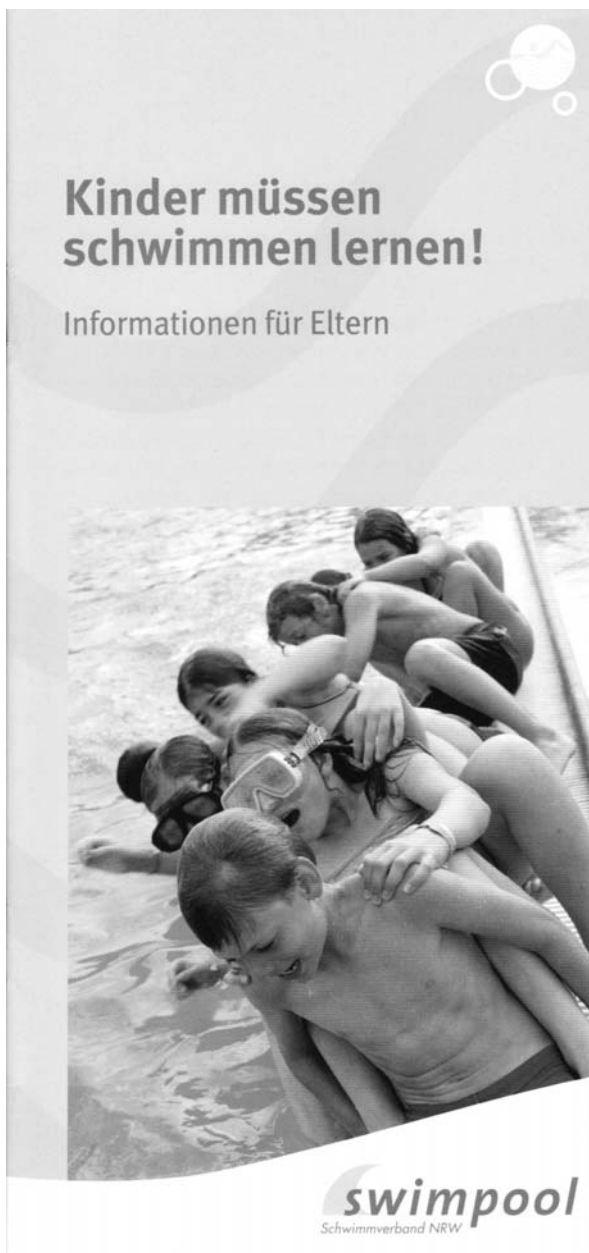
1. Begrüßung und Grußworte
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl der Mandatsprüfungskommission
5. Vorträge
Dr. Rudolf Salmen
Das Bündnis "Pro Bad" - Ein Weg zur Bestandssicherung von Bädern?
Dr. Jürgen Kozel
Leistungssport im SV NRW - Anspruch und Wirklichkeit

kleine Pause

II. Parlamentarischer Teil

6. Entgegennahme der Berichte und Aussprache
 - 6.1. des Präsidiums
 - 6.2. des Gruppenschiedsgerichts West
 - 6.3. der Kassenprüfer
7. Bericht der Mandatsprüfungskommission
8. Feststellung der Jahresrechnung 2008
9. Entlastung des Präsidiums
10. Beschlussfassung über Anträge
11. Wahlen
 - 11.1. Geschäftsführendes Präsidium
 - 11.2. Fachwarte
 - 11.3. kassenprüfender Verein
12. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2009
13. Festlegung des Ortes des Verbandstages 2011
14. Anfragen und Mitteilungen

... der Schwimmverband NRW
schon früh einen Flyer zum Thema
„Kinder müssen schwimmen lernen“
sowohl in deutsch als auch in türkisch
herausgegeben hat?



Zum Verbandstag 2009 des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen heiÙe ich alle Delegierten im rock'n'popmuseum in Gronau herzlich willkommen.

Mit diesem Tagungshaus wird besonders deutlich, wie eng Kultur und Sport miteinander verbunden sind. Sport ist mehr, Sport ist Kultur!

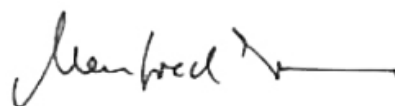
Mit dem Motto unseres Verbandstages 2009 "Bäder erhalten - schwimmen lernen" wird aber auch ganz besonders deutlich, dass sich unser Verband um zwei wichtige gesellschaftspolitische Anliegen kümmert und diese zu seinen Hauptanliegen gemacht hat. In den nachstehenden Grußworten wird uns bescheinigt, dass wir damit gesellschaftliche Probleme aufgegriffen haben und diese vorbildlich bearbeiten. Aber auch unsere "Aktion gegen Kinderarmut" zeigt, dass wir mehr sind als nur die Protagonisten des organisierten Schwimmsports. Wir haben unsere Rolle im gesellschaftlichen Leben verstanden, angenommen und umgesetzt.

In den nahezu 600 Vereinen in Nordrhein-Westfalen wird neben dem Sport der kameradschaftliche Umgang miteinander gepflegt. Viele ausländischen Mitbürger sind in unseren Vereinen integriert, ohne dass dies besonders herausgestellt werden muss. Wir haben dies schon immer getan!

Daher möchte ich noch einmal wiederholen: Sport ist mehr, Sport ist Kultur.



Neben allen notwendigen Regularien, für die ich um Verständnis bitten möchte, sie sind nun einmal Bestandteil unseres alle zwei Jahre stattfindenden Verbandstages, wollen wir Ihnen aber auch wichtige Informationen weiter geben und einen kameradschaftlichen Umgang miteinander pflegen, daher hoffe ich, Sie in Gronau begrüßen zu können.



Manfred Peppikus
Präsident

Zum Verbandstag 2009 im Gronauer Rockn-Popmuseum möchte ich den Schwimmverband NRW herzlich willkommen heißen.

Der Schwimmsport hat in Gronau eine lange Tradition. Zu einer Zeit, als Schwimmbäder noch „Badeanstalten“ und Sport „körperliche Ertüchtigung“ genannt wurde, hatte man von Wellness im Sinne von Wohlbefinden des Körpers und des Geistes sehr wohl eine Ahnung, nicht jedoch den Begriff.

Mittlerweile haben sich die Begrifflichkeiten gewandelt und wie bei vielen anderen Sportarten sind auch im Schwimmsport starke Veränderungen erkennbar. Der Trend geht hin zu mehr Gesundheitssport und Wellness-Aktivitäten. Das Element Wasser wird dabei als vielfältiger Bewegungsraum genutzt. Diese Erkenntnis hat in Gronau zu Veränderungen und Anpassungen geführt. Die Stadtwerke betreiben ein Hallen- und zwei Freibäder, die baulich auf diese veränderten Wünsche und Bedürfnisse angepasst wurden.

Sport, Spiel und Spass, für diese Begriffe stehen die Bäder mit ihrem Angebot. Sie werden nicht nur von der Gronauer Bevölkerung, sondern auch von auswärtigen Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Attraktive Kursprogramme wie Aquajogging, Aquarobic oder Schwimmunterricht für verschiedene Altersgruppen zählen zu den aktiven Angeboten der Bäder. Wen es dagegen in eine naturnahe Wasserwelt zieht, dem bietet sich am Dreiländersee ein großes Naherholungsgebiet mit allen Möglichkeiten zur Ausübung des Wassersports. Vom Segeln und Surfen bis zum Spielen im Sand-



strand kann man sich dort nach Herzenslust austoben.

Die gute Vernetzung zwischen Sportvertretern und der örtlichen Politik trägt ganz wesentlich dazu bei, dass die Stadt Gronau als Sportstadt mit Leben gefüllt wird. Die Unterstützung des Sports war und ist eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge. Deswegen haben wir stets ein offenes Ohr für die Belange der Sportvereine.

Ich wünsche allen Teilnehmern und Freunden des Schwimmsports eine sportlich-spannende Verbandstagung sowie einen angenehmen Aufenthalt in Gronau.

Karl-Heinz Holtwisch
Bürgermeister

Nordrhein-Westfalen ist das Sportland Nr. 1 in Deutschland. Es identifiziert sich mit seinen Sporttreibenden aller Generationen, mit dem Wettkampf-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport ebenso wie mit den sportlichen Erfolgen seiner Spitzenathletinnen und -athleten.

Als Innen- und Sportminister begrüße ich alle Ehrengäste und Teilnehmenden am Verbandstag 2009 des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen in Gronau ganz herzlich.

Das diesjährige Motto des Verbandstages „Bäder erhalten - schwimmen lernen“ bedeutet auch für Politik und Verwaltung eine besondere Herausforderung. Ich danke deshalb dem Schwimmverband Nordrhein-Westfalen dafür, dass er sich gemeinsam mit anderen Verbänden in die von mir initiierte Landesaktion „Quietsch Fidel - Ab jetzt für immer: Schwimmer!“ eingebracht hat. Seit über drei Jahren unterstützt er mich sachkundig und engagiert dabei, junge Menschen für das Element Wasser zu begeistern und sie schwimmfähig zu machen. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang sein Bestreben, dabei auch die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Zuwanderungsgeschichte zu erreichen.

Zum Schwimmen lernen und für den Schwimmsport brauchen wir eine ausreichende Versorgung mit Hallen- und Freibädern. Deshalb haben wir uns mit der Landesinitiative auch den Erhalt eines attraktiven, kundenorientierten und flächendeckenden Bäderangebots in Nordrhein-Westfalen zum Ziel gesetzt. Denn: Jedes Kind, das heute schwimmen lernt, ist auch ein Badbesucher von morgen.



Für Ihre bisherige Unterstützung und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihrem Verband und den vielen Schwimmvereinen in der Region bedanke ich mich. Dass „Quietsch Fidel“ vor Ort gut ankommt und erste Erfolge verzeichnet, wäre ohne das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen.

Ich wünsche dem Verbandstag 2009 einen guten und erfolgreichen Verlauf, interessante Erkenntnisse und weitere zwei erfolgreiche „Schwimmsportjahre“ bis zum nächsten Verbandstag.



Dr. Ingo Wolf MDL

**Innen- und Sportminister
des Landes
Nordrhein-Westfalen**

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Schwimm-Verbandes darf ich allen Delegierten und Gästen des Verbandstages 2009 des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen die herzlichsten Grüße übermitteln.

Es ist kein Geheimnis, dass sich der Deutsche Schwimm-Verband zurzeit in etwas schwererem Fahrwasser befindet. Von den Auswirkungen werden auch die Landesverbände nicht verschont bleiben und doch hoffe ich, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten, die positiven Entwicklungen und Tendenzen fortsetzen zu können und den DSV auf einem guten Kurs zu halten.

Umso erfreulicher ist das Motto Ihres Verbandstages „Bäder erhalten – schwimmen lernen“! Hier werden zwei ungemein wichtige Aspekte aufgegriffen, die entscheidend sind für die Zukunft und Weiterentwicklung des Schwimmsports in Deutschland.

Der Schwimmverband NRW hat hierbei eine Vorreiterrolle übernommen hat und zeigt großes Engagement, für das ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank übermitteln möchte.

Ich wünsche Ihnen eine harmonische und erfolgreiche Versammlung, regen Gedankenaustausch und richtungweisende Entscheidungen.



Ihre



Dr. Christa Thiel

**Präsidentin des
Deutschen Schwimmverbandes**

Anlässlich des ordentlichen Verbandstages 2009 des Schwimmverbandes NRW im westfälischen Gronau darf ich Ihnen im Namen des Präsidiums des LandesSportBundes die herzlichsten Grüße übermitteln. Wieder einmal liegen arbeitsintensive, aber zugleich auch erfolgreiche zwei Jahre hinter Ihnen. Wieder einmal ist für den Schwimmverband NRW der Zeitpunkt zur kritischen Rückbesinnung gekommen. Heute zieht das Präsidium ein Resümee über die zurückliegende Zeit.

"Bäder erhalten – Schwimmen lernen!" Unter diesem Motto steht der heute stattfindende Verbandstag und es spiegelt in prägnanter Art und Weise die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des Schwimmverbandes NRW wider: Die intensiven Bemühungen des Schwimmverbandes NRW um den Erhalt der Bäder in Nordrhein-Westfalen und die Entwicklung von Projekten zum Schwimmen lernen!

Es ist maßgeblich dem Schwimmverband NRW zu verdanken, dass das Thema "Kinder müssen schwimmen lernen" so aktiv und nachhaltig im politischen Raum angegangen wird. Mittlerweile treten viele Institutionen unseres Landes dafür ein, dass in Nordrhein-Westfalen eine breite und nachhaltige Bewegung für das "Schwimmen lernen" ausgelöst wird. Als ein Beispiel möchte ich nur unsere landesweite Initiative "Quietsch fidel – ab jetzt für immer Schwimmer!" nennen. Vor dem Hintergrund, dass das Ertrinken bei Kindern mittlerweile die zweithäufigste Todesursache nach Verkehrsunfällen ist, kann es eigentlich gar nichts wichtigeres geben, als durch konkrete Aktivitäten und Zielvereinbarungen sich für das Schwimmen lernen einzusetzen.

Wenn unsere Kinder nicht schwimmen lernen und unsere Jugendlichen nicht schwimmen können, dann ist das für mich ein gesellschaftlicher Skandal, denn das Schwimmen gehört nun einmal zu den elementaren Grundfertigkeiten der Menschen! Weiten wir also gemeinsam unsere schon bestehenden Aktivitäten aus, immer mit dem



Ziel vor Augen, unsere Kinder mit Spaß und Freude zum Schwimmen zu bewegen.

Als Präsident des LandesSportBundes sichere ich Ihnen auch für die Zukunft zu, dass ich mich für den Erhalt und die Sanierung von Schwimmbädern einsetze und weiterhin mit Energie und Tatendrang gemeinsam mit Ihnen alle Initiativen angehe, die es ermöglichen, dass unsere Kinder wieder schwimmen lernen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Verbandstag mit lebhaften Diskussionen und konstruktiven Entscheidungen.



Walter Schneeloch

**Präsident des
LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen**

Ich begrüße Sie recht herzlich im nordwestlichen Zipfel Nordrhein-Westfalens, in der Grenzstadt Gronau, im Herzen Europas.

Zum ersten Mal findet ein Verbandstag in Gronau statt, obwohl der Schwimmverein Gronau 1910 e. V. im nächsten Jahr, also 2010, sein 100-jähriges Jubiläum feiert.

Wir sind dankbar, dass bereits 1910, mit Unterstützung der hiesigen Textilindustrie in Gronau, ein Hallenbad errichtet wurde. Noch im selben Jahr wurde der Schwimmverein Gronau 1910 e.V. gegründet.

Heute gibt es in der Stadt Gronau ein modernes Hallenbad und zwei moderne Freibäder.

In den 50er und 60-er Jahren wurde unser Mitglied Hans Aderhold sechsmal Deutscher Meister im Kunstspringen, 1950 in Wien Europameister und nahm 1952 an den Olympischen Spielen in Helsinki teil - 11. Platz.

Viele Schwimmerinnen und Schwimmer unseres Vereins nahmen an Westdeutschen-, Deutschen- und Seniorenmeisterschaften erfolgreich teil.

Der Wasserballsport wird in Gronau sehr erfolgreich betrieben. Unsere Herrenmannschaft spielte in früheren Zeiten in der zweithöchsten westdeutschen Spielklasse. Unsere Frauenwasserballmannschaft wurde zweimal Deutscher Meister und konnte siebenmal den deutschen Pokal gewinnen. Aber auch im Jugendbereich wurde die weibliche B-Jugend zweimal Deutscher Meister.

1991 wurde Gronau Landesstützpunkt Frauenwasserball, mit der Erwartung weiterer Motivationen konnte der Schwimmverein Gronau einige Nationalspielerinnen stellen. Wir hoffen, dass wir eines Tages durch die Nähe zum Olympiasieger Niederlande wieder Stützpunkt werden können.

Als Ausgleich zum Schwimm- und Wasserballsport bietet der Schwimmverein Gronau mit vier eigenen Tennisplätzen die Möglichkeit zum Tennisspielen.

1985 war es der Schwimmverein Gronau, der mit dem in Gronau geborenen be-



kanntesten deutschen Rockstar Udo Lindenberg das erste Konzert in seiner Heimatstadt Gronau mit 3.000 Besuchern ausrichtete. In der weiteren Entwicklung entstand auch das Rock & Pop Museum in Gronau. Auf Antrag des Schwimmvereins wurde der Platz um das Museum „Udo-Lindenberg-Platz“ genannt.

Unser Dank geht an die Stadt Gronau, die immer ein offenes Ohr für den Sport hat und allen Teilnehmern des Verbandstages den kostenlosen Eintritt in das Rock & Pop Museum ermöglicht. Wer Lust auf einen Ausflug nach Enschede /NL (9 km) hat und einen der größten Wochenmärkte der Niederlande besuchen möchte, kann direkt ab R & P Museum mit der Bahn in die Innenstadt Enschede fahren.

Ich freue mich auf viele Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste des Verbandstages und heiße Sie in Gronau herzlich willkommen!

Manfred Buss
1. Vorsitzender

Steter Wandel bestimmt die Welt und damit auch uns Menschen. Man gewinnt nur zunehmend den Eindruck, dass dies immer schneller geschieht und man damit gezwungen ist, sich hierauf einzustellen. Dies ist auch im Schwimmsport nicht anders.

Genügte früher das Schwimmen alleine schon zur "körperlichen Ertüchtigung", so muss man heute schon spezielle Übungen zur Gesundheitsförderung und Wellness durchführen. Der Leistungssport wird immer athletischer und die letzte "Leistungsförderung" erhält man durch spezielle Schwimmbekleidung. Im Verein sind spezielle Kenntnisse der Trainingswissenschaft, der steuer- und versicherungsrechtlichen Grundlagen, sowie Sozialkompetenz erforderlich, um ihn erfolgreich zu führen. An diesen wenigen Beispielen kann man bereits erkennen, was ein Sportverein heute alles leisten soll.

Zu den Prinzipien der Arbeit des Schwimmverbandes NRW gehört, dass alle in seinen Gremien wahrzunehmenden Arbeiten damit abgeglichen werden, ob sie den Schwimmvereinen nutzen.

So macht auch das Motto des diesjährigen Verbandstags "Bäder erhalten - schwimmen lernen" deutlich, dass diese beiden Arbeitsschwerpunkte zielführend sind, nämlich den Schwimmvereinen ihre Trainingsstätten zu erhalten und ihnen junge Menschen als neue Mitglieder zuzuführen.

Bei der Aufgabenerledigung wird eine immer stärkere Professionalisierung erwartet. Nun bedeutet dies nicht unbedingt immer Hauptberuflichkeit, denn auch im Ehrenamt muss dies geleistet werden, aber ohne Hauptberuflichkeit ist der Sport heutiger Prägung nicht leistbar. Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten ist ein gutes Miteinander bei der Aufgabenerledigung.

Bäder erhalten - schwimmen lernen

Diese beiden Arbeitsschwerpunkte haben uns in den vergangenen Jahren einen hohen Aufwand abverlangt. Mit Stolz können wir aber auch feststellen, dass sie uns nicht nur landes- sondern auch bundesweit eine große Anerkennung gebracht haben und wir heute führend in diesen Bereichen sind. Dabei wissen wir sehr wohl, dass wir mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen dürfen. Die Finanzkrise und der demographische Wandel sind sogar Indizien dafür, dass es noch schwieriger wird. Nur mit großem Engagement auf allen Ebenen werden wir weiter erfolgreich sein.

Leistungssport

In fast allen Fachsparten spielt der Schwimmverband NRW eine führende Rolle. Dies kommt nicht von ungefähr. Unbestritten wird die Hauptarbeit in den Schwimmvereinen geleistet. Aber es ist auch wichtig, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Hier setzt die Arbeit des Verbandes an, durch bessere Qualifizierung und Förderung. Der Erfolg, der in den Berichten des Vizepräsidenten Leistungssport und der Fachwarte dokumentiert wird, kommt dabei deutlich zum Ausdruck. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber auch hier weitere Anstrengungen notwendig sind, um noch besser zu werden.

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Das sogenannte "zweite Standbein" des Schwimmsports ist in vielen Schwimmvereinen eine wichtige Basis. Hier wollen die meisten Mitglieder ihren Verein erleben, sich wohlfühlen und dabei natürlich auch noch etwas für ihre Gesundheit tun. Diese Mitglieder, die viel für zum Erhalt eines Vereins beitragen, verdienen eine genauso große Aufmerksamkeit wie unsere Leistungssportler. Ohne sie wäre ein Vereinsleben undenkbar.

Jugend

Die Arbeit in der Schwimmjugend hat wohl in der Vergangenheit den stärksten Wandel mitgemacht. Dabei wird gerade in der Arbeit der Schwimmjugend der Grundstein gelegt für eine weitere Mitarbeit auf verschiedenen Ebenen der Vereine. Funktioniert diese Aufgabe in einem Verein nicht, macht sich dies verstärkend durch das Fehlen von Mitarbeitern bemerkbar. Aber gerade Jugendliche, die mitarbeiten wollen, verdienen unsere Unterstützung.

Finanzen

Verantwortungsvolles Umgehen mit den uns zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ist unser oberstes Gebot. Für die Größe unseres Verbandes mit den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Liegenschaft wie die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg ist es aber auch erforderlich, dass eine Rücklage vorhanden sein muss. Trotzdem haben wir nicht den Eindruck, dass wesentliche Aufgaben aus finanziellen Gründen zurück gestellt werden mussten.

Geschäftsstelle

Herzstück unseres Verbandes ist unsere Geschäftsstelle in Duisburg. Hier laufen alle Fäden zusammen und für unsere Vereine sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle vielfach die erste Anlaufstelle. Durch schnelle und kompetente Aufgabenerledigung tragen sie viel zum Erfolg unseres Verbandes bei. Und das gute Miteinander zwischen Ehrenamt und Hauptberuflichkeit wird hier gelebt.

Schwimmsportsschule Übach-Palenberg

In diesen Wochen werden die Aufträge erteilt, die Hauswirtschaft unserer Schule durch geeignete Um- und Ausbaumaßnah-

men neu zu gestalten. Damit wird unsere Schule zweifellos noch attraktiver werden. Wir können stolz auf unsere Schwimmsportsschule sein, sie wird von den Besuchern sehr gut beurteilt und ist doch eine der kostengünstigsten Sportschulen im Lande.

Wandel

Ich gestehe, dass ich es mir kaum vorstellen kann, dass wir alleine im geschäftsführenden Präsidium gleich zwei Mitarbeiter haben, die auf unserem Verbandstag am 9. Mai in Gronau nicht mehr kandidieren werden. Für ihre Nachfolger wird es schwer werden in deren Fußstapfen zu treten. Sie haben durch ihren Einsatz und ihr Engagement ein hohes Arbeitspensum geleistet. Aber dazu mehr auf unserem Verbandstag.

Ansehen

Der Schwimmverband NRW genießt im Sport auf Landes- und Bundesebene ein hohes Ansehen. Dies dokumentiert sich auch dadurch, dass viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gremien anderer Sportorganisationen tätig sind. Ihre Arbeit in diesen Gremien dient letztlich auch dem Wohl unseres Verbandes.

Dank

Bevor ich mich ganz herzlich bei Allen bedanke für ihre für den Schwimmsport in NRW geleistete Arbeit, möchte ich noch die Empfehlung aussprechen, die nachfolgenden Berichte zu unserem Verbandstag zu studieren. Es lohnt sich!

Danke!

Manfred Peppekus

Mit ausreichenden Rücklagen die Risiken der Zukunft absichern!

Dem Verbandstag des Schwimmverbands NRW am 9. Mai 2009 in Gronau lege ich hiermit den Jahresabschluss 2007, den Haushaltsplan und den Jahresabschluss 2008 sowie den Haushaltsplan 2009 vor. Der Jahresabschluss 2007 und der Haushaltsplan 2008 sind im Berichtsheft abgedruckt; der Jahresabschluss 2008 und der Haushaltsplan 2009 liegen als Sonderdruck vor.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der Kurs der Konsolidierung des Haushalts und der Bildung von Rücklagen bewährt hat und – mit Blick auf die Zukunft – mögliche Haushaltsrisiken abzusichern hilft. Diese ergeben sich allein aus der Beschäftigung von inzwischen mehr als 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die sich daraus ergebende Fürsorgeverpflichtung nehme ich sehr ernst; sie muss sich deshalb auch in unserem Haushalt wieder finden. Auch der Betrieb der Schwimmsportschule birgt Risiken (Minderbelegungen, notwendige Sanierungen), die im Haushalt deutlich werden müssen. Der Betrieb der Schule ist aber – wie ich später noch aufzeigen werde – für die Lehrarbeit im Schwimmverband NRW unverzichtbar.

Umlaufvermögen und Rücklagen

Das Jahr 2007 schloss mit einem Überschuss von ca. 40.000 € ab, der – nach den Beschlüssen des Verbandsbeirats und des Präsidiums – den Rücklagen zugeführt wurde. Dem Verbandstag 2009 wird vorgeschlagen, auch den Überschuss des Jahres 2008 mit ca. 39.000 € der Rücklage zuzuführen und diese mit einer Zweckbindung zu versehen. Das Umlaufvermögen zum 31.12.2008

erhöht sich auf insgesamt ca. 342.000 Euro. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Umlaufvermögen

per 31.12.2008 342.192,69 €

davon:

Personalkosten- sicherungsrücklage	56.000,00 €
Rücklage für die Schwimmsportschule	49.000,00 €
BHW-Vertrag	125.684,60 €
Liquiditätsrücklage	111.508,09 €

Gerade die weitere Aufstockung der Personalkostensicherungsrücklage ist dringend geboten. Auch um zu dokumentieren, dass der SV NRW die Fürsorgeverpflichtungen für seine hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei sich absehbar verschlechternden Rahmenbedingungen ernst nimmt.

Struktur des Haushalts

Bei einem Jahresetat von rund 2,3 Mio € entfallen allein fast 824.000 € auf Personalkosten (36%) und den sich daraus ergebenden zukünftigen Verpflichtungen. Die jetzige Personalkostensicherungsrücklage ist dafür aus meiner Sicht noch nicht ausreichend. Ein Überblick über die Struktur der Einnahmen 2008 des Verbandes macht das deutlich. So entfallen auf Einnahmen aus

➤ Mitgliedsbeiträge der Vereine	25%
➤ andere Einnahmen des Verbandes (Lehrgangsgebühren, Verkaufserlöse, Belegungserlöse etc.)	30%

Das macht deutlich, dass der SV NRW mit seinen Einnahmen zu 45% von den freiwilli-

gen Zuwendungen Dritter (Landessportbund, Sportstiftung NRW, DSV, Sponsoring etc.) abhängig ist. Und das vor dem Hintergrund, dass fast alle genannten Zuwendungsgeber auch eigene finanzielle Probleme zu bewältigen haben.

Schwimmsportschule des SV NRW

Die Schwimmsportschule konnte im Jahre 2008 mit mehr als 8.600 Vollpensionen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um ca. 15% erzielen. Dadurch konnten Kostensteigerungen aufgefangen und unvorhersehbare Reparaturen und Ersatzbeschaffungen aus laufenden Einnahmen finanziert werden. Der Zuschuss des SV NRW zum Betrieb blieb dadurch mit ca. 57.000 € fast genau im geplanten Ansatz.

Von den 8.600 Vollpensionen entfallen rd. 5.300 auf eigene Lehrgänge des SV NRW und seiner Vereine. Das sind rd. 60%. Bezogen auf das Defizit von 57.000 € subventioniert der SV NRW die verbands- und vereinseigenen Lehrgänge mit rd. 11 €.

Zusammen mit den in Rechnung gestellten 37,00 € betragen demnach die Kosten bei unseren Eigenbelegungen für eine Vollpension rd. 48 € einschl. der Nutzung der in der Schule vorhandenen Sportstätten. Zu dem Preis lässt sich in der derzeitigen Situation keine andere Lehrgangsstätte anmieten; abgesehen von der Frage, ob diese in NRW überhaupt in ausreichender Anzahl verfügbar wären.

Daher ist der Betrieb der Schwimmsportschule für die Aus- und Fortbildung im SV NRW sowie als Trainingsstätte für alle Fachsparten und viele Vereine als unverzichtbar anzusehen.

Eine wesentliche Grundlage der Finanzierung der Schule war bisher das Investitions-

hilfeprogramm des Landessportbundes NRW für die Sportschulen der Verbände. Daraus wurden dem Verband 90% der Baukosten für Sanierungen und Modernisierungen von Sportschulen erstattet. Daher konnten wir hier mit gutem Gewissen bisher auf die Veranschlagung notwendiger Abschreibungen verzichten. Diese Finanzierung wird in Zukunft auf eine jährliche Pauschalierung umgestellt, die im Ergebnis wesentlich unter den bisher dem SV NRW zur Verfügung gestellten Mittel liegen wird. Das bedeutet, dass bauliche Investitionen und Abschreibungen in Zukunft über die Einnahmen aus dem Betrieb der Schule, den pauschalierten Betriebskostenzuschüssen und möglicherweise über den Kapitalmarkt zu finanzieren sein werden. Darauf muss sich der SV NRW einstellen. Die für die Jahre 2009 und 2010 geplante Modernisierung der Hauswirtschaft wird allerdings noch mit etwa 1 Mio € über das alte Investitionshilfeprogramm des LSB NRW finanziert werden.

Allgemeine Haushaltsführung

Wie oben dargelegt, hat der SV NRW in den Jahren 2007 und 2008 Überschüsse bei der Haushaltsführung erzielt. Dazu möchte ich besonders die Kostendisziplin der Fachsparten einschl. BFG und Jugend verweisen, die mit einer beispielhaften Haushaltsdisziplin gemeinsam zu den guten Ergebnissen beigetragen haben. Sie haben erkannt, dass nur ein gesunder Verband dauerhaft unseren Sport in all seinen Facetten fördern kann.

Der Haushaltsplan 2009 ist nach den Grundsätzen einer vorsichtigen Haushaltsführung aufgestellt und schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Ich hoffe, die Mittel in 2009 gemeinsam mit den Fachsparten und allen anderen Beteiligten wiederum ohne

größere Überraschungen (z. B. Beitrags- und Zuschussausfällen) bewirtschaften zu können, um die finanzielle Ausstattung des Verbandes mittel- und langfristig absichern zu können. Dadurch wird es möglich werden, die Aufgaben für alle Bereiche unseres Verbandes zur Zufriedenheit der Mitglieds-

vereine und deren Sportlerinnen und Sportler zu erfüllen.

Für weitere Erläuterungen und die Beantwortung von Fragen stehe ich dem Verbandstag 2009 gern zur Verfügung.

Karl-Heinz Dinter

Übersicht über die Einnahmen / Ausgaben der Jahre 2007 / 2008

Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring				
Einnahmen				
4000	Beiträge der Vereine	532.000	558.768,75	561.000
4001- 4007	Zuschüsse des LSB	376.000	393.733,40	384.000
4012- 4019	Verschiedene Einnahmen	8.000	26.021,44	11.000
4058- 4404	Verkäufe/Werbung/Anzeigen	49.000	67.993,96	55.000
	Summe	965.000	1.046.517,55	1.011.000
Ausgaben				
5000- 5003	Weitergabe von Beiträgen an DSV/Bezirke/LSB	344.500	376.586,48	361.750
5010- 5012	Weitergabe von Zuschüssen an Bezirke	124.000	124.000,00	124.000
5020- 5028	Kosten für Präsidium/Ausschüsse	31.000	32.011,76	32.000
5030- 5031	Kosten der Verbandstage	5.000	6.558,38	8.000
5040- 5048	Kosten der Geschäftsstelle	197.000	192.045,82	196.500
5060- 5068	Allgemeine Kosten	23.500	28.795,21	27.500
6068- 6430	Kosten der Werbung/Anzeigen	23.000	67.243,28	30.000
	Summe	748.000	827.240,93	779.750

Allgemeiner Sportetat

Allgemeiner Sportetat				
Einnahmen				
4020- 4024	LSB-Zuschüsse StP, Lehrg-Geb	4.000	4.700,00	4.000
4011- 4012	Zuschüsse anderer Organisationen	32.000	41.412,00	37.000
4037- 4040	Andere Einnahmen	2.000	15.599,21	2.000
	Summe	38.000	61.711,21	43.000
Ausgaben				
6030- 6034	Trainer-Aus- und Fortbildung	0	0,00	0
6060	Int. Veranstaltungen	0	3.500,00	0
6050	Personalkosten Sportreferent	31.000	30.055,18	32.000
6051	Personalkosten Lehrreferent	0	0,00	20.000
6007- 6010	Allgemeine Kosten	7.000	7.190,85	5.500
	Summe	38.000	40.746,03	57.500

Schwimmen

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Schwimmen				
Einnahmen				
4031	Meldegelder	45.000	56.081,00	45.000
4032	Lehrgangsgebühren	16.500	16.755,28	16.500
4033	Eigenleistungen Maßnahmen	11.400	8.100,00	4.000
	Fördermittel LSB	59.900	56.568,00	59.900
	Fördermittel Sportstiftung	45.000	105.747,74	170.000
	Summe	177.800	243.252,02	295.400
Ausgaben				
6001	Lehrgänge	44.400	43.403,59	46.500
6011	Wettkampfmaßnahmen	16.900	18.045,00	16.900
6021	Meisterschaften	50.000	54.285,09	50.000
	Personalkosten Trainer	44.000	102.504,02	166.000
	Förderung Stützpunkte	47.000	45.618,00	40.000
6025- 6026	Allgemeine Kosten	15.500	15.345,63	16.000
	Summe	217.800	279.201,33	335.400

Wasserball

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Wasserball				
Einnahmen				
4041	Meldegelder	14.000	14.175,00	14.000
4042	Lehrgangsgebühren	9.500	1.750,00	5.500
4043	Eigenleistungen Maßnahmen	20.000	17.625,00	12.000
	Fördermittel LSB	41.000	40.143,00	41.000
	Fördermittel Sportstiftung	66.000	59.141,62	63.100
	Schiedsrichterkosten	40.000	47.980,00	40.000
	andere Zuschüsse	20.500	18.700,00	20.500
	Summe	211.000	199.514,62	196.100
Ausgaben				
6002	Lehrgänge	33.500	25.162,05	34.000
6012	Wettkampfmaßnahmen	25.000	25.874,12	31.000
6022	Meisterschaften	7.000	4.415,88	7.000
	Personalkosten Trainer	105.000	103.198,84	82.100
	Förderung Stützpunkte	20.000	15.490,09	22.000
	Schiedsrichterkosten	40.000	46.262,66	40.000
6027- 6028	Allgemeine Kosten	10.000	8.130,97	9.500
	Summe	240.500	228.534,61	225.600

Springen

Titel	Text	Soll 2007	Ist 2007	Soll 2008
		Euro	Euro	Euro
Springen				
Einnahmen				
4044	Meldegelder	3.000	2.550,00	2.640
4045	Lehrgangsgebühren	750	582,00	4.330
4046	Eigenleistungen Maßnahmen	0	2.292,34	0
	Fördermittel LSB	39.400	38.714,00	39.400
	Fördermittel Sportstiftung	0	0,00	62.000
	Summe	43.150	44.138,34	108.370
Ausgaben				
6003	Lehrgänge	17.000	15.845,20	17.950
6013	Wettkampfmaßnahmen	3.650	3.496,00	3.300
6023	Meisterschaften	4.800	5.344,40	6.600
	Personalkosten Trainer	35.000	35.300,00	97.200
	Förderung Stützpunkte	6.000	6.359,00	6.200
6029- 6035	Allgemeine Kosten	700	1.793,74	1.120
	Summe	67.150	68.138,34	132.370

Synchronschwimmen

Titel	Text	Soll 2007	Ist 2007	Soll 2008
		Euro	Euro	Euro
Synchronschwimmen				
Einnahmen				
4025	Meldegelder	4.000	4.249,00	4.000
4026	Lehrgangsgebühren	1.000	200,00	500
4027	Eigenleistungen Maßnahmen	28.000	29.866,00	28.000
4028	Fördermittel LSB	6.000	5.800,00	6.000
4029	Fördermittel Sportstiftung	11.500	15.247,62	0
	Summe	50.500	55.362,62	38.500
Ausgaben				
6004	Lehrgänge	8.000	10.049,36	9.000
6014	Wettkampfmaßnahmen	33.000	32.167,87	33.000
6024	Meisterschaften	5.000	2.474,51	4.000
	Personalkosten Trainer	13.000	16.951,36	0
	Förderung Stützpunkte	1.000	1.176,00	2.000
6054- 6055	Allgemeine Kosten	2.500	1.361,18	2.500
	Summe	62.500	64.180,28	50.500

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport				
Einnahmen				
4054	Lehrgangsgebühren	35.000	41.390,00	45.000
	Einnahmen aus Events	12.000	25.198,64	24.000
	Zuschüsse LSB	12.800	12.800,00	12.800
4056	Sonstige Einnahmen	0	486,43	0
	Summe	59.800	79.875,07	81.800
Ausgaben				
6005	Lehrgänge/ Modellprojekt	32.500	32.030,07	38.000
	Kosten Events	5.000	18.315,79	20.000
6043	Personalkosten	21.000	21.000,00	21.000
6041- 6057	Allgemeine Kosten	5.000	5.206,86	6.000
	Summe	63.500	76.552,72	85.000

Bildungswerk				
Einnahmen				
4100	Lehrgangsgebühren	50.000	52.632,00	50.000
4110	Zuschüsse Bildungswerk	11.000	11.000,00	13.000
	Summe	61.000	63.632,00	63.000
Ausgaben				
6300	Lehrgänge	65.000	60.003,55	60.000
6302- 6306	Allgemeine Kosten	14.000	13.861,96	15.250
	Summe	79.000	73.865,51	75.250

Schwimmjugend

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Schwimmjugend				
Einnahmen				
4082	Zuschüsse für Lehrgänge	40.000	40.000,00	40.000
	Personalkostenzuschuss	35.000	35.500,00	35.000
4083	Zuschüsse für Projekte	0	7.647,22	3.000
4090- 4095	Andere Einnahmen	20.000	16.630,66	15.500
	Summe	95.000	99.777,88	93.500
Ausgaben				
6200- 6201	Tagungen	3.500	2.725,10	3.500
6210- 6216	Sportl./Außersportl. Jugendarbeit	66.500	62.560,08	65.000
6220- 6226	Personal-/ Verwaltungskosten	64.000	70.470,34	64.000
	Summe	134.000	135.755,52	132.500

Schwimmsportschule

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Schwimmsportschule				
Einnahmen				
4061	Hallenmieten	3.000	4.570,29	3.500
4062-				
4063	Unterbringung/Verpflegung	245.000	253.234,64	245.000
4070	LSB-Zuschuss Betrieb	74.200	74.170,00	74.200
4075	LSB-Zuschuss Investition	0	157.554,00	0
4071-				
4072	Andere Zuschüsse / Einnahmen	17.000	25.173,42	19.500
	Summe	339.200	514.702,35	342.200
Ausgaben				
6100-				
6103	Personalkosten	144.000	148.516,96	147.000
6110-				
6115	Hauswirtschaftskosten	48.000	57.167,38	52.000
6120-				
6124	Verwaltungskosten	29.000	28.607,15	29.000
6130-				
6134	Unterhalt Gebäude/Anlagen	25.000	27.731,26	27.000
6140-				
6145	Energie/Gebühren/Versicherungen	138.000	131.651,91	138.000
6150-				
6154	Inventar / Neubeschaffung	6.000	19.963,36	6.000
6170	Umbauten/Investitionen	0	160.059,14	0
6170	Rücklagen	0	0,00	0
	Summe	390.000	573.697,16	399.000

Summenübersicht

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
Summenübersicht				
	Einnahmen	2.040.450	2.408.483,66	2.272.870
	Ausgaben	2.040.450	2.367.912,43	2.272.870
	Zwischensumme	0	40.571,23	0
	Personalkostensicherungsrücklage		30.000,00	
	Rücklage Schwimmsportschule	0	10.000,00	0
	Ergebnis	0	571,23	0

Kassen- und Bankbestände zum 31. Dezember 2007

1600 Kasse Geschäftsstelle	Euro	142,17
1610 Kasse Schwimmsportschule	Euro	1.082,49
1800 BHW Sonderkonto Schwimmsportschule	Euro	120.719,36
1840 Vereinsbank Duisburg (Festgeld)	Euro	298.223,25
1850 Vereinsbank Duisburg-Giro	Euro	57.074,03
1851 Vereinsbank Duisburg-Bildungswerk	Euro	80,15
Summe Barvermögen	Euro	477.321,45
1210 Forderungen	Euro	69.485,65
Gesamt	Euro	546.807,10
3310 Verbindlichkeiten	Euro	244.463,56
Umlaufvermögen am 31.12.2007	Euro	302.343,54
Umlaufvermögen am 31.12.2006 (./.)	Euro	261.772,31
Zwischensumme		40.571,23
Personalkostensicherungsrücklage		30.000,00
Rücklage Schwimmsportschule		10.000,00
Ergebnis 2007	Euro	571,23

Einnahmen-Überschußrechnung zum 31. Dezember 2007

Einnahmen laut Kassenbericht 31.12.2007	Euro	2.408.483,66
Ausgaben laut Kassenbericht 31.12.2007	Euro	2.367.912,43
Zwischensumme	Euro	40.571,23
Personalkostensicherungsrücklage		30.000,00
Rücklage Schwimmsportschule	Euro	10.000,00
Ergebnis 2007	Euro	571,23

Duisburg, den 31. Januar 2008

Karl-Heinz Dinter
Vizepräsident

Das Motto unseres Verbandstages „Bäder erhalten – Schwimmen lernen“ war auch in der letzten Wahlperiode wieder Schwerpunkt der Arbeit in meinem Aufgabenbereich.

Wegen der nach wie vor schwierigen Haushaltssituation der meisten Kommunen in Nordrhein-Westfalen sind bereits zahlreiche Bäder geschlossen oder – zur Abwendung der Schließung – von Vereinen übernommen worden. Diese Entwicklung wird auch nach der Kommunalwahl in diesem Jahr weitergehen, weil die Neuordnung der Bäderlandschaft mit dem Trend zur Zentralisierung und der Aufgabe stadt- oder ortsteilnaher Bäder und Lehrschwimmbäder keineswegs abgeschlossen ist.

Mit der 2003 auf dem Verbandstag in Hennef eingerichteten „Arbeitsgruppe Bäder“ haben wir eine „schnelle Eingreiftruppe“ oder neudeutsch „Task Force“ geschaffen, die unseren Vereinen in allen Fragen des Bäderbetriebes und der Übernahme eines Bades in Vereinsregie fachlich kompetente und wirksame Hilfe leisten konnte.

In ca. 60 Fällen haben wir bereits die Übernahme von Bädern durch Vereine begleitet, entweder als Komplettservice von der ersten Wirtschaftlichkeitsrechnung bis zur Unterschrift unter den Übernahmevertrag oder bei der technischen Prüfung bzw. der Verhandlung der Vertragsmodalitäten.

Es ist nicht übertrieben, wenn wir von uns in Anspruch nehmen, in etlichen Fällen entscheidend zum Erhalt eines Bades beigetragen zu haben.

Neben der Beratung unserer Vereine haben wir als weiteren Service seit Ende 2006 zweimal jährlich Fachtagungen zum Thema „Bäder in Vereinsregie“ durchgeführt, 2008 erstmals auch gemeinsam mit dem Bundes-

verband der DLRG, an der bis zu 50 Vereine, z. T. auch aus anderen Bundesländern, teilgenommen haben.

Durch fachlich hervorragend qualifizierte Referenten konnten wir unseren Vereinen ein umfassendes Know-how bei Übernahme und Betrieb von Bädern vermitteln und zugleich fast alle mit der Übernahme von Bädern durch Vereine verbundenen Fachfragen klären, so dass wir inzwischen zu dem Thema: „Bäder in Vereinsregie“ von allen damit befassten Organisationen sicher die größte Kompetenz und Erfahrung haben.

Auf unserer letzten Fachtagung in Oberhausen haben wir z. B. einen neuen Mustervertrag zur „Schlüsselgewalt“ von Vereinen in öffentlichen Bädern vorgestellt, den wir gemeinsam mit dem Oberhausener Gebäudemanagement erarbeitet haben und der voraussichtlich wieder Standard auch für die Städte in NRW werden wird.

Das Spektrum der Vereinsberatung ist darüber hinaus immer stärker zu einer allgemeinen Kompetenz in der Bäderpolitik ausgeweitet worden, die bisher weder in den Landesverbänden noch im Deutschen Schwimmverband umfassend vertreten war.

Als Ergebnis der oben erwähnten Fachtagung haben wir auf dem Verbandstag des DSV im November 2008 in Rostock einen Antrag zur Gründung eines „Bündnisses Pro Bad“ gestellt, der von den Delegierten einstimmig beschlossen wurde.

Ziel des Antrags war es, über den DSV und den DOSB ein bundesweites Förderprogramm zur Sanierung unserer überwiegend aus den 50er – 70er Jahren stammenden und energetisch ineffizienten Bäder zu initiieren und damit durch einen geringeren Energieverbrauch und geringere Folgekos-

ten diese von der Bausubstanz erhaltenswerten Bäder im Bestand zu sichern.

Durch das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung ist jetzt die Möglichkeit dazu geschaffen worden, weil nicht nur Investitionen in Schule und Bildung, sondern auch in Sportstätten und Bäder gefördert werden können. Auch hier haben wir die notwendigen Stellungnahmen des DSV und der DLRG an die Bundes- und Landespolitik formuliert und auf den Weg gebracht.

Für den Schwimmsport bietet sich jetzt die große Chance, auf die Bedeutung der oft vernachlässigten, ortsteilnahen Standardbäder ohne Freizeitschnickschnack für das Schwimmen und das Schwimmen lernen hinzuweisen und ihre Wirtschaftlichkeit durch Sanierungsmaßnahmen zu verbessern.

Die Überzeugungsarbeit gegenüber der Kommunalpolitik wird mit Sicherheit leichter gelingen, wenn die Vereine zugleich ihre Bereitschaft gegenüber den Betreibern erklären, mehr Verantwortung im und für das Bad zu übernehmen, in der Betriebsführung, bei der Finanzierung von Attraktivierungsmaßnahmen, in Fördervereinen etc., wie wir dies in unserem Antrag „Bündnis Pro Bad“ formuliert haben.

Das Konjunkturprogramm und „Bündnisse Pro Bad“ eröffnen jetzt die große Chance, den Bestand langfristig erhaltenswerter Bäder in den Kommunen zu sichern – wir sollten sie unbedingt gemeinsam mit unseren Vereinen nutzen.

Neben den Aufgaben der Bäderpolitik haben im Berichtszeitraum in meinem Aufgabebereich wiederum die Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten für Vereine und den Verband im Mittelpunkt gestanden.

Neben dem juristischen Tagesgeschäft, das immer umfangreicher wird, gehörte dazu auch die Vorbereitung und die Delegationsleitung auf dem DSV-Verbandstag in Rostock im November 2008.

Die AG Satzung hatte zur Änderung der DSV-Satzung fachlich qualifizierte Vorschläge erarbeitet, die fast immer einstimmig beschlossen wurden und unsere Leitträge wurden ebenso verabschiedet wie unser Antrag zur Änderung der Beitragsstruktur.

Dank guter Vorbereitung und einer kompetenten Delegation hat der SV NRW alle seine Anliegen durchsetzen können.

Das hat es bisher auch noch nicht gegeben.

Für die tatkräftige und bereichernde Unterstützung dieser Arbeit möchte ich allen Mitstreitern im Präsidium, der Geschäftsstelle sowie der AG Satzung und der AG Bäder herzlich danken.

Wenn wir als Verband Erfolg haben und im DSV und LSB anerkannt sind, dann vor allem deshalb, weil wir auf allen Ebenen harmonisch und gut zusammen arbeiten und den Sachverstand der verschiedenen Gremien in unserem Verband zum Wohle unserer Vereine nutzen.

Dr. Rudolf Salmen

Allgemein

Acht Jahre habe ich mich als Vizepräsident Leistungssport bemüht, den Fachsparten beratend zur Seite zu stehen, Strukturen aufzubauen, Wege zu ebnen und deutlich zu machen, dass wir – trotz eines notwendigen und gesunden Konkurrenzdenkens – letztlich nur gemeinsam den Leistungssport auf das Niveau anheben können, welches auf Grund unseres Potenzials machbar ist. „Kooperation“ und „Kommunikation“ standen dabei immer im Vordergrund. Oft war man als Katalysator gefordert: sofern es der Sache dienete, war man auch dazu bereit.

Aus gesundheitlichen Gründen stehe ich für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Wenn erforderlich und gewünscht, werde ich den SV NRW aber auch weiterhin gerne beraten und unterstützen.

Bevor ich eine kurze Bilanz der zurückliegenden Jahre ziehe, möchte ich an dieser Stelle dem Präsidium und den hauptberuflichen Mitarbeitern ganz herzlich für die phantastische Zusammenarbeit danken. Ich habe über 50 Jahre als Aktiver, Trainer, Ausbilder, „Funktionär“ an Universitäten, der Bundeswehr, im DSV, beim DOSB und nicht zuletzt im SV NRW hauptberuflich und ehrenamtlich dem Leistungssport gewidmet. Mein Fazit: die letzten acht Jahre haben noch einmal richtig Spaß gemacht.

Im Einzelnen

Leistungssport

Als Grundlage unserer Arbeit im Leistungssport hat sich das Leistungssportkonzept, dessen erste Fortschreibung auf diesem Verbandstag verabschiedet werden soll, bewährt. Die hohe Akzeptanz und Anerkennung im LSB sowie bei der Sportstiftung, die klar erkennbaren Erfolge insbesondere in den drei Wettkampfsparten Schwimmen,

Wasserball und Wasserspringen, belegen eindeutig die Richtigkeit des 2001 eingeleiteten Prozesses einer Neuorientierung. Die Wettkampfsparten werden im Einzelnen hierüber berichten.

Als erfreulich sehe ich die immer intensivere trainingswissenschaftliche Betreuung unseres Förderkaders durch die Sporthochschule (DSHS) Köln. Natürlich kann und wird sich die DSHS nicht nur auf den SV NRW konzentrieren können. Ungeachtet dessen profitieren wir derzeit jedoch am meisten von dieser Kooperation.

Das verabschiedete Nachwuchsleistungssportkonzept des DOSB sollte Konsequenzen für unseren Verantwortungsbereich haben, die bisherige Differenzierung der D1-bis D4-Kader zu Gunsten eines deutlich reduzierten D-Kaders entfallen. Die Spitzenverbände waren aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten. Bis heute gibt es seitens des DSV noch keine Reaktion. Auch der im LSB verantwortliche Ausschuss für den Leistungssport (PAL) ist dieser Aufgabe bislang nicht nachgekommen. Diese Defizite müssen dringend aufgearbeitet werden – was aber nicht die Aufgabe des SV NRW ist.

Festgeschrieben wurden die Anforderungsprofile für Stützpunktleiter sowie Stützpunkttrainer.

Bei Abgabe des Berichtes standen noch einige Entscheidungen aus mit strukturellen und finanziellen Konsequenzen für die kommenden vier Jahre. Ich werde hierüber berichten.

Lehrwesen

Der DSV hat auf der Basis der DOSB-Vorgaben neue Rahmenrichtlinien (RRL) erarbeitet, an denen der SV NRW maßgeblich und z. T. Federführend beteiligt war. Ein besonderes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle Robert Collette aussprechen, der

einen nicht unerheblichen Beitrag dazu geleistet hat.

Die Umstrukturierung unseres eigenen Aus- und Fortbildungskonzeptes ist abgeschlossen. Die klare Zweiteilung der C-Lizenzausbildung (Teil 1 als Grundlagen- und Sportassistentenausbildung in der Verantwortung der Bezirke und Teil 2 als fachspezifische Ausbildung auf NRW-Ebene) hat sich bewährt. Mit der „Zentralprüfung“ nach Teil 1 ist nunmehr eine Vergleichbarkeit der Ausbildung garantiert.

DSV

Ich habe seit Jahren ein durchgängiges Leistungssportkonzept eingefordert, an dem die Vereine, Stützpunkte (nicht nur Bundes sondern auch die Landesleistungsstützpunkte) und Landesschwimmverbände beteiligt und eingebunden sind. Aus den kontinuierlich schlechteren Ergebnissen unserer Wettkampfsportarten bei den vergangenen drei Olympischen Spielen wurden und werden nach meiner Auffassung immer noch falsche Konsequenzen gezogen. Die angedachte Zentralisierung wird m. E. nicht zu Verbesserungen führen. Unsere Stärken liegen nach wie vor im föderalen System. Voraussetzung ist allerdings die Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation unter- bzw. miteinander.

LAL / PAL

Auch wenn zur Zeit nicht mehr finanzielle Mittel vom LSB für den Leistungssport zur Verfügung stehen: die neue Struktur des LSB und die damit verbundenen personellen Veränderungen in der LSB-Spitze haben sich – sportpolitisch - außerordentlich positiv für den Leistungssport in NRW ausgewirkt. Als „Kernthema“ ist der Leistungssport nunmehr in der Satzung des LSB verankert. Das Referat „Leistungssport“ wurde personell

aufgestockt und untersteht unmittelbar dem Vorstandsvorsitzenden.

Sonstiges

Gelegenheit zu Gesprächen mit Aktiven, Trainern und Funktionsträgern hatte ich beim Besuch diverser Meisterschaften bei den verschiedenen Wettkampfsportarten. Sie haben dazu beigetragen, schnell auf Schwachpunkte in unserem System zu reagieren und unsere Position gegenüber Dritten (Sportstiftung, LAL / PAL, etc.) zu verbessern.

So konnten in vielen Diskussionen sowohl Trainerstellen, Trainingsgeräte als auch einzelne Projekte von der Sportstiftung NRW finanziell unterstützt und gefördert werden.

Auch in den nächsten zwei Jahren werden die Landestrainer (Schwimmen, Wasserball, und Springen) mit Hilfe der Sportstiftung für den Nachwuchsleistungssport zur Verfügung stehen. Die notwendigen Entscheidungen werden im April 2009 getroffen.

Einzelne Maßnahmen des Verbandes für die Förder- und Anschlusskader sowie Honorartrainerstellen (da wo sie sinnvoll, d. h. Vereins übergreifend, eingesetzt sind und mit den Landestrainern zusammenarbeiten) erfahren ebenfalls auch weitere finanzielle Unterstützung.

Der SV NRW gehört zu den Landesfachverbänden, die – nicht zuletzt auf der Grundlage der Leistungssportkonzeption - am besten gefördert werden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch bei der Sportstiftung ausdrücklich bedanken.

Dr. Jürgen Kozel

Einleitung

Das verabschiedete Leistungssportkonzept des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen wurde im Berichtszeitraum auf die Fachsparte zugeschnitten, im Innenverhältnis verabschiedet und fortlaufend weiter geschrieben. Schon während dieses Zeitraumes konnten bereits erste funktionierende Strukturen des fachspezifischen Leistungssportkonzepts umgesetzt werden.

Die Fachsparte Schwimmen hat die erste Konsolidierungsphase bereits umgesetzter Strukturen erfolgreich abgeschlossen und befindet sich in der Weiterschreibung.

Der weitere Ausbau und die Umsetzung in allen Ebenen werden weiter voranschreiten. In der Fachsparte Schwimmen sind durch den Landesverbandstrainer wiederum neue Akzente gesetzt worden, die wohl auch im Deutschen Schwimmverband (DSV) so noch nie initiiert und umgesetzt wurden. Auch der Schulterschluss zur Wissenschaft, insbesondere in Kooperation mit der DSHS Köln, ist deutlich weiter ausgebaut worden.

Die Maßnahmen der Talentsichtung/Talentförderung haben bereits zu bedeutenden Erfolgen unserer Schwimmer beigetragen.

Die Zusammenarbeit mit den Bezirken ist mit ausschlaggebend für eine weitere Entwicklung in Richtung Hochleistungssport. Hier nimmt die Unterstützung des Leistungssports deutlich zu.

Ich denke, wir sind hier auf einem sehr guten Weg, unseren gesteckten Zielen in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Partnern ein gutes Stück näher zu kommen. Ob wir diese zu Einhundert Prozent erreichen werden, hängt auch von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Es ist in der heutigen Zeit, in der öffentliche Mittel immer knapper werden, wichtiger als je zuvor, private Sponsoren für unsere Ziele zu gewinnen.

Im zurückliegenden Zeitraum haben Schwimmerinnen und Schwimmer des Landesverbandes Nordrhein Westfalen ausgezeichnete Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielt. Dieses konnten Sie immer zeitnah auf unserer Homepage mitverfolgen.

Besonderen Dank möchte ich hier allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerinnen und Trainern sagen, die durch ihren Einsatz unsere Ziele unterstützen und die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zum Spitzensport begleiten.

Nachfolgend möchte ich auf Einzelheiten aus der Fachsparte Schwimmen eingehen:

Bestenliste:

Die Aktualisierung und Veröffentlichung der NRW-Bestenliste läuft planmäßig im Quartals-Rhythmus, zusätzlich werden nach wichtigen WKs oder bei vorliegenden Korrekturen Zwischen-Updates veröffentlicht.

Die Anzahl der übersandten WK-Protokolle im DSV-Format hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, insbesondere durch vermehrte Zusendung von Masters-Protokollen, leicht erhöht, was zu einer vollständigeren Leistungsübersicht führt.

Dennoch herrscht teilweise immer noch Unkenntnis über die Protokoll-Versendepflicht bei WK-Veranstaltern oder –Ausrichtern vor. Teilweise hat sich auch die Ansicht eingebürgert, dass es ausreiche, ein Protokoll an den DSV („Erhardt-Liste“) zu senden, und dieses wäre dann automatisch auch beim SV NRW erfasst.

Zudem wird hin und wieder auch erwartet, dass die SV NRW-Bestenliste noch häufiger erscheinen sollte, bzw. alle WKs sofort online zu sehen sein sollten. Mit dem bisherigen manuellen Verfahren ist dies nicht mög-

lich, eine jährlich viermalige (Quartals-) Veröffentlichung plus Korrekturen stellt - bei gerade noch vertretbarem Aufwand - die Obergrenze dar.

Bzgl. fehlerhafter WK-Ergebnisse und Personenangaben ist die Quote stabil, ca. 20% der Protokolle enthalten (meist einfache) Fehler. Durch Handkorrektur und Rückmeldung aus den Vereinen kann ein Teil der Fehler eliminiert werden. Die Vereinswechsel der Aktiven können nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung erfasst werden.

Eine strikte Trennung der Ergebnisse von Masters-WK und auf Jahrgangs-/offenen Wettkämpfen erzielten Leistungen ist in der Bestenliste derzeit programmtechnisch nicht möglich. Alle Aktiven, die zu einer bestimmten AK gehören, werden dort berücksichtigt – egal ob sie „echte“ Masters sind oder nicht. Eine Unterscheidung führt insbesondere bei Veranstaltungen zu Problemen, wo es Masters- UND Jahrgangs-Wettkämpfe gibt, auch wenn diese in getrennten Abschnitten oder Läufen stattfinden. WinBest bietet für eine solche Vorgehensweise keine Unterstützung und es erscheint fraglich, ob die entsprechende Kennzeichnung im Protokoll von den WK-Veranstaltern durchgängig und fehlerfrei durchgeführt würde.

Zudem könnte es passieren, dass ein Aktiver über die gleiche Strecke (auf unterschiedlichen WK) in zwei Wertungen erscheint, einmal als „Master“, wenn er einen Masters-WK geschwommen ist, und einmal als Aktiver in der offenen Wertung, wenn er an einem anderen WK teilgenommen hat. Diese Trennung ist verwirrend und bietet keine einheitliche Leistungsübersicht.

Kampfrichterwesen:

Idealisten gesucht! So könnte man sicherlich die Suche titulieren, um Kampfrichter und

Schiedsrichter für die Kader in den Bezirken und für den SV NRW zu finden.

Es ist zunehmend schwieriger, noch geeignete Kampfrichter zu finden, die auch die Zeit aufbringen, um für den Schwimmsport viele Wochenenden zu opfern.

Die aktuelle Statistik über die Kampfrichter in NRW:

Mit Jahresende 2008 sind im SV NRW 5.041 Kampfrichter (-6,7%) mit einer gültigen Lizenz in den Bezirken registriert. Von diesen Kampfrichtern haben 312 (-8,3%) die Schiedsrichterlizenz, von denen wiederum 126 (Soll: 178) als die „Besten aus den Bezirken“ in den Schiedsrichterkader des SV NRW berufen wurden. Berufungen vom DSV sowie der FINA haben für den DSV-Kader 37, und den FINA-Kader 7 NRW-Schiedsrichter als Auszeichnung erhalten.

Generell ist anhand der Meldungen aus den Bezirken festzustellen, dass die Anzahl der Kampfrichter weiterhin stark rückläufig ist. Bei der Kaderstärke der Schiedsrichter für den SV NRW ist es besonders erschreckend, dass einige Bezirke ihre Möglichkeit zur Entsendung in den SV NRW-Kader nur knapp zu Hälfte erfüllen. Hier ist mit allen Bezirken im Fachausschuss Schwimmen nun eine Diskussion zu führen, denn nun ist die Sicherstellung der vollständigen Gestellung des Kampfgerichtes mit den Schiedsrichtern aus dem SV NRW-Kader nicht mehr sichergestellt. Kommen wir nun in die Situation, dass die meldenden Vereine zu den Veranstaltungen auch einen Kampfrichtereinsatz mit einplanen müssen?

Die Aus- und Fortbildung von Kampfrichtern ist der wichtigste Schwerpunkt im Kampfrichtertwesen des SV NRW in den Jahren 2007 und 2008 gewesen.

Leider konnte in 2007 die Schiedsrichter-Neuausbildung durch nicht vollständige Unterstützung durch Meldungen beim SV NRW

nicht angeboten werden. Zwei Bezirke waren aus dem Beschluss einer gemeinsamen Schiedsrichterausbildung ausgeschert und haben eigene Lehrgänge angeboten. Ersatzweise wurde im Bezirk Ruhrgebiet eine Ausbildung nach „NRW-Muster“ mit dem NRW-Referententeam durchgeführt. So wurde 10 Kampfrichter(innen) die Möglichkeit geboten, die Schiedsrichter-Lizenz zu erwerben; und diese Chance haben auch alle erfolgreich genutzt. In 2008 ist ein Bezirk zur gemeinsamen Ausbildung zurückgekehrt, so dass wieder ein entsprechender Lehrgang seitens des SVNRW durchgeführt werden konnte. Im April 2008 trafen sich dann neun Aspiranten mit drei Referenten des SVNRW in Köln. Bei dem günstigen Referenten-Teilnehmer-Verhältnis von 3:1 war ein intensives Ausbildungswochenende möglich, das zusammen mit einer guten Atmosphäre für ein sehr positives Ergebnis sorgte.

Waren bei der Einführung der Fortbildung für den SV NRW-Kader noch erhebliche Bedenken aus den Bezirken zu hören, so sind inzwischen die Weiterbildungsmaßnahmen für den Schiedsrichterkader des SV NRW durch die Kadermitglieder übereinstimmend sehr positiv aufgenommen worden. Jeweils rund 40 Schiedsrichter(innen) trafen sich Ende August in der Sportschule in Duisburg-Wedau, um sich fortzubilden. Neben Vermittlung von Änderungen / Interpretationen der Wettkampfbestimmungen und Vertiefung einzelner Themengebiete ist der Erfahrungsaustausch und die Vereinheitlichung der Verfahrensweisen in den einzelnen Bezirken ein sehr wichtiger Bestandteil des Lehrgangstages. Nur die gemeinsamen Lehrgänge und ein komplettes Kampfgericht, bestehend aus Kampfrichtern des SV NRW-Kaders aller sieben Bezirke bei den NRW-Meisterschaften, kann sicherstellen, dass überall weitestgehend „mit der gleichen Sprache“ gesprochen wird ...

Der Wunsch der Kadermitglieder, die Fortbildungen mit aktuellsten Informationen und speziellen Themen für die Schiedsrichter des SV NRW-Kaders besuchen zu können, wird gerne sichergestellt.

Wir hoffen, stets die neutralsten und sachlichsten Kampfrichter bei unseren Meisterschaften im Einsatz zu haben, die neben ihrer guten Regelkunde auch deren objektive Auslegung sicherstellen.

Langstreckenschwimmen:

Die Freiwassermeisterschaften des SV NRW haben neue Dimensionen angenommen. Die Kooperation mit dem Schwimmverband Südwestfalen und dem Schwimmbezirk Mittelrhein haben im Jahr 2008 zu erhöhten Meldedaten geführt. Dieser Tatsache wird in 2009 durch eine zweitägige Veranstaltung Rechnung getragen. Erstmals waren wir mit der Veranstaltung im Fühlingersee. Aufgrund der übersichtlichen Streckenführung konnte die Veranstaltung für die Zuschauer wesentlich interessanter gestaltet werden. Für 2009 ist der Austragungsort wieder in Köln vorgesehen.

Leistungssport / Landestrainer:

Kader

- Struktur/Nominierungskriterien
- Entwicklung
- Verpflichtung

Die Kaderbildung findet über ein erstelltes Auswerteprogramm statt. Dieses Programm hat sich bewährt und ist als Standard gesichert. Die Auswertung zum Nominierungsangebot an die Athleten muss allerdings weiterhin mit entsprechend hohem Aufwand „händig“ durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem Sachbearbeiter Besten-

liste, Stefan Mark, wird an verbesserten Programmen gearbeitet.

Die Kaderberufung erfolgt nur noch anhand der Bestenliste unter Berücksichtigung der Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften. Berufungsgrundlage ist das Erreichen von 15 Punkten nach der so genannten „Rudolph-Tabelle“. Da die zur Verfügung stehenden Plätze der einzelnen Kader begrenzt sind, bedarf es bereits der Mehrfachnennung von 15 Punkten um einen Platz im jeweiligen Kader zu erreichen.

Die Nominierung der D1 – D2 sowie der D3 – D4 Kader erfolgte nach den bekannten Kriterien.

Den direkt geförderten Kadermitgliedern – hier: Förderkader II (FöKa II), Förderkader I (FöKa I) und des Anschlusskaders (AK) – wird ein Nominierungsangebot unterbreitet und nur nach Unterzeichnung der Einwilligungserklärung findet Aufnahme in diese Kader statt. Hier wird verbindlich vorgegeben, an welchen Maßnahmen die berufenen Athleten teilnehmen müssen, bzw. können. In der Saison 2007 - 2008 wurden 51 Athleten berufen.

Die nachfolgende Grafik soll die zurzeit noch gültige Kaderstruktur verdeutlichen.

Kader	Altersstruktur		Gesamtzahl	Kriterien	Zuständigkeit (bei Maßnahmen)
	männl.	weibl.			
Bezirkskader = D1/D2-Kader	10 -12	10 -11	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Landeskader = D3/D4-Kader	13-16	12 -14	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Förderstufe 1 = FK II	13 -16	12 -14	begrenzte Zahl max. 30	1. Berufung in den D/C Kader 2. Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des Landesverbandstrainers (LT)	SV NRW
Förderstufe 2 = FK I	16 -18	14 -16	begrenzte Zahl max. 20		
Förderstufe 3 = Anschlusskader (AK)	19 -22	17 -20	begrenzte Zahl max.: 10		
NRW-Auswahl	keine	keine	keine Festlegung	Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des LT	SV NRW

Zukünftig werden sich in Bezeichnung und Struktur, angepasst an DSV/DOSB, Änderungen ergeben.

Trainingsmaßnahmen

- Höhenmaßnahme 2007 - Sierra Nevada
- Höhenmaßnahme 2008 - Pretoria

Im Berichtszeitraum fanden weitere Höhentrainingsmaßnahmen in der SIERRA NEVADA, Spanien und PRETORIA, Südafrika (Mittlere Höhe) statt. Die Trainingsstätte in Spanien befindet sich auf über 2.300 m Höhe und stellt an alle Beteiligten besondere Ansprüche. In diesen Höhen hat es vor 2002 noch keine NRW-Maßnahmen gegeben und stellt daher hohe Anforderungen an Disziplin und Trainingssteuerung.

Wir sind nunmehr soweit, differenziert auf den einzelnen Athleten eingehen und Perspektiven aufzeigen zu können. Dabei bleibt festzustellen, dass eine einmalige Teilnahme eines Athleten an einer solchen Maßnahme nicht ausreicht, abschließende Bewertungen für zukünftige Maßnahmen und Entwicklungen treffen zu können.

Beide Maßnahmen sind sehr erfolgreich verlaufen. Insbesondere die Athleten, die unserer Konzeption gefolgt sind und eigene Trainingsmaßnahmen ebenfalls in der Höhe (Kaskade) absolvierten.

Die in 2007 durchgeführte Maßnahme war besonders erfolgreich. Zwei Athleten der Höhenmaßnahmen qualifizierten sich für die Olympischen Spiele in Peking.

In 2008 (Mittlere Höhe) trugen die Teilnehmer entscheidend zum Rang 1 des SV NRW in der Kurzbahnmeisterschaft des Deutschen Schwimmverbandes bei.

Gleichwohl bedarf es weiterer Trainingsmaßnahmen, die über den SV NRW durchgeführt werden. Nachdem im Kurzbahnbereich die Nr. 1 erreicht wurde, lässt sich die Nr. 1 für den Jahrgangsbereich dauerhaft nur dann etablieren, wenn unseren Athleten entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden.

Mittelfristig kann auch nur so die Nr. 1 in der Offenen Klasse dauerhaft erreicht werden.

Lehrgangsmassnahmen

Die Sichtungslahrgänge des SV NRW (Stufe II) fanden regelmäÙig in den Herbstferien statt.

Die teilnehmenden 22/23 Athleten haben sich über die IAT-Tests der Bezirke qualifiziert und wurden ca. ein halbes Jahr später im SV NRW erneut gesichtet.

Der Schwerpunkt der Arbeit vor Ort bezieht sich auf

1. Die Sichtung auf Grundlage des IAT-Tests

Vielfältige Aufgaben an Land und im Wasser, Kraft und Beweglichkeit sowie antropometrische Daten wurden dokumentiert und ausgewertet.

Für jede erbrachte Leistung wird anhand des Auswertungsprogramms des IAT eine bestimmte Punktzahl zugeordnet und nach Addition aller Punkte werden die Lehrgangsbesten ermittelt.

2. Die Förderung über Start – und Wendeanalyse (LDM)

Unser NRW-Leistungsdiagnostiker, Klaas Fokken, ist in die Sichtungsmassnahmen zusätzlich eingebunden.

Die wichtigsten Merkmale von optimal ausgeführten Starts und Wenden werden analysiert und anhand ausgewählter Beispielaufnahmen typische Fehlerbilder und vorbildliche Bewegungsabläufe aufgezeigt.

Die neuen Erkenntnisse werden innerhalb der Sichtung umgesetzt und erneut überprüft.

Außerdem wurde für jeden Einzelnen eine persönliche Videoanalyse zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit dem Lehrgangsprotokoll wurden die Aufnahmen auf eine DVD gebrannt und den Schwimmern mitgegeben. Damit erhalten Athleten und Trainer in den Heimatvereinen nochmals die Möglichkeit einer gemeinsamen Analyse.

Wettkampfmaßnahmen

• NRW-Maßnahmen im Lande

Die Wettkampfmaßnahmen der Kader sind immer von Erfolg gekrönt. Nicht nur die guten Leistungen, auch Einsatzwille und Geschlossenheit der Mannschaft, waren stets gut. Die Mannschaftswertungen konnten regelmäßig gewonnen werden. Zu den Kernwettkämpfen nehmen immer alle Kaderangehörige und das Sichtungskader teil. Regelmäßig wird an den Swim & Fun-Days in Essen und am ISDO in Dortmund teilgenommen.

• Internationale Maßnahmen im Ausland

Bestimmte Wettkämpfe werden nur nach Einladung durch den Landesverbandstrainer besetzt. Damit wird eine deutlichere Differenzierung notwendiger Wettkampferprobung an bestimmte FöKa vermittelt. Besonders leistungsfähige und -willige Athleten werden hier nominiert.

EURO-MEET

Seit 2003, als der SV NRW noch mit einem 8. Platz in der Mannschaftswertung auftrat, sind deutlich besser werdende Platzierungen eingetreten. In 2007 gelang, nach zwei 4. Plätzen in den Vorjahren, erstmals der Sprung in der Mannschaftswertung auf das „Treppehen“.

In 2007 konnte unsere Mannschaft erstmals den zweiten Platz beim 9. EURO-MEET 2007 erreichen.

Sonja Schöber überzeugte mit einer erstklassigen Leistung über 100m Brust in der Offenen Klasse. Als einzige im NRW-Team erreichte sie in 1:11.83 / 1:10.20 und 870 Punkten einen neuen **Record du meeting** und unterbot dabei den alten Rekord von Madelon Baans, NED, aus dem Jahre 2003 um 13 Hundertstel.

Im Jahre 2008 galt das 10. EURO-MEET als international ausgeschriebene Olympiaquali-

fikationsmöglichkeit. Entsprechend stark waren hier verschiedene Nationalmannschaften und Landesverbandsmannschaften vertreten. Der Besuch des Fina-Präsidenten, Mustapha Larfaoui, unterstrich den hohen Stellenwert der Veranstaltung. Leider standen krankheitsbedingt kurzfristig die nominierten Athleten Daniela Samulski, Christoph Fildebrandt, Lars Rötgers und Paulina Schmiedel nicht zur Verfügung. Die Chance, erneut in den Rängen zu stehen, wurde damit für die Auswahlmannschaft zur Herausforderung. Dennoch gelang der Auswahlmannschaft ein hervorragender 3. Platz.

Erneut gelang der Auswahlmannschaft mit Kerstin Vogel ein neuer **EURO-MEET-REKORD** in 0:31,92 Min. Dicht gefolgt von Sonja Schöber in 0:32,40 Min.

Sehr erfreulich auch das Abschneiden von Rebecca Horstmann (SG Essen) und Meike Lambertz (SG Dortmund), die ebenfalls im A-Finale mit den Plätzen 7 und 8 vertreten waren. Vier Schwimmerinnen aus NRW im A-Finale war dann auch hier ein Novum. Auch über 100m Brust wussten die Damen zu überzeugen. Hier gewann Sonja Schöber das A-Finale in 1:10,29 Min., Kerstin Vogel belegte in diesem Rennen, um 1 Hundertstel von Simone Weiler geschlagen, den 3. Platz in 1:10,70 Min. Auch hier waren mit Carolin Ruhnau und Rebecca Horstmann (beide SG Essen) weitere 2 Schwimmerinnen aus NRW im Finale vertreten.

Die Auswahlmannschaft des SV NRW ist damit einer der Top-Leistungsträger dieser Veranstaltung.

Für die Zukunft ist zu wünschen, dass weitere hochkarätige Veranstaltungen von der Auswahlmannschaft bestritten werden können. Unsere besten Schwimmer müssen sich regelmäßig internationalen Herausforderungen stellen.

Medaillenspiegel DM 2007		
Addition der 1. Plätze der LSV		
	LSV	1. Plätze
1	Nordrhein-Westfalen	7
2	Bayern	6
3	Niedersachsen	5
4	Mecklenburg-Vorpommern	4
4	Sachsen-Anhalt	4
6	Hessen	3
6	Berlin	3
8	Brandenburg	2
8	Hamburg	2
10	Bremen	1
10	Sachsen	1
10	Württemberg	1
	DSV	1

Olympiaqualifikation 2008						
18.04.-23.04.2008		120. Deutsche Meisterschaften im Schwimmen				
Medaillenspiegel		Rang 1. Plätze				
	LV	1.	2.	3.	Add.	
1	Hessen	6	5	9	20	
2	Sachsen - Anhalt	6	6	1	13	
3	NRW	5	6	7	18	
4	Bayern	5	5	4	14	
5	Niedersachsen	4	4	4	12	
6	Württemberg	4	1	3	8	
7	Berlin	2	4	2	8	
8	Brandenburg	2	2	2	6	
9	Mecklenburg - Vorpommern	2	1		3	
10	Sachsen	2			2	
11	Baden	1	2	1	4	
12	Saarland	1	1	2	4	
13	Rheinland		2	1	3	
14	Bremen		1	1	2	
15	Thüringen			2	2	
16	Hamburg			2	2	
17	Schleswig - Holstein					

Entwicklung Deutsche Meisterschaften

Einige Entwicklungen seien hier lediglich exemplarisch aufgeführt. Insgesamt muss konstatiert werden, dass die Leistungsentwicklung in NRW voranschreitet. Unabhängig vom Medaillenspiegel der DM 2008, die unter dem Zeichen der Olympiaqualifikation stand, haben sich weitere Athleten für die OSP qualifizieren können.

Olympiaqualifikation 2008									
120. Deutsche Meisterschaften im Schwimmen									
18.04.-23.04.2008									
Medaillen- spiegel		Rang nach Addition Plätze 1 - 6							
	LV	1.	2.	3.		4.	5.	6.	
1	Hess	6	5	9	20				36
2	NRW	5	6	7	18				35
3	NS	4	4	4	12				26
4	Bayern	5	5	4	14				25
5	S-Anh.	6	6	1	13				20
6	Württ.	4	1	3	8				19
7	Baden	1	2	1	4				19
8	Berlin	2	4	2	8				16
9	Brand	2	2	2	6				9
10	Sachs	2			2				8
11	Saarl	1	1	2	4				7
12	Meck.	2	1		3				5
13	Rheinl	-	2	1	3				5
14	Thür	-	-	2	2				4
15	Hamb	-	-	2	2				4
16	Brem	-	1	1	2				2
17	SH					1	-	-	1

Anzahl Teilnehmer Olympische Spiele 2008		
Anzahl der Athleten	LSV	Einzel/Staffel
5	NRW	Einzel
	NRW	Einzel
	NRW	Einzel
	NRW	Einzel
	NRW	Staffel
4	LSN	Einzel
	LSN	Staffel
	LSN	Staffel
	LSN	Staffel
3	Bayern	Einzel
	Bayern	Einzel
	Bayern	Staffel
3	Sachsen- Anhalt	Einzel
	Sachsen- Anhalt	Einzel
	Sachsen- Anhalt	Staffel
2	Württemberg	Einzel
	Württemberg	Einzel
2	Hessen	Einzel
	Hessen	Staffel
2	Berlin	Einzel
	Berlin	Einzel
1	Mecklenburg- Vorpommern	Einzel
1	Baden	Einzel
1	Sachsen	Staffel
1	Brandenburg	Staffel
25		

Mit 5 Athletinnen, von denen 4 Athletinnen in den Einzeldisziplinen starteten, lag NRW im DSV eindeutig vorne.

Neben den etablierten Schwimmerinnen (Daniela Samulski, Anne Poleska und Sarah Poewe), die bereits Erfahrung bei Olympischen Spielen hatten, sind erfreulicherweise zwei weitere reine NRW-Schwimmerinnen, Sonja Schöber (SG Dortmund) und Lisa Vitting (SG Mülheim), hinzugekommen.

INTERESSANTERWEISE haben beide Schwimmerinnen die vom SV NRW präferierte Höhenkaskade auch mit ihren Vereinen durchgeführt.

Dies ist ein eindeutiger Beleg für die gelungene Konzeption der Höhenmaßnahmen des SV NRW.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften

DKM 2007

Im Jahre 2007 erreichten unsere Athleten den 2. Rang. In der Addition der 3. Plätze war NRW führend.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften 2007					
Medaillenspiegel		Alle Wertungen			
	LSV	Platz 1	Platz 2	Platz 3	Add. Plätze 1-3
1	Hessen	8	5	4	17
2	NRW	6	5	7	18
3	Bayern	6	3	3	12
4	S. - Anhalt	5	1	10	16
5	Berlin	3	5	3	11
6	Meck.-Vorpom	3	2	0	5
7	Württemberg	3	2	0	5
8	Sachsen	2	5	3	10
9	Niedersachsen	2	3	5	10
10	Brandenburg	1	0	2	3
11	Baden	0	6	1	7
12	Südwest	0	2	0	2
13	Bremen	0	0	1	1

DKM 2008

In 2008 zeigte sich ein deutlich verändertes Bild. Es belegt die Aussagen aus der Fachsparte, dass gerade unser Nachwuchs in die Finale der Deutschen Meisterschaften Zugang gefunden hat. Er hat entscheidend zum hervorragenden Ergebnis beigetragen.

Auch hier war erneut feststellbar, dass gerade die Teilnehmer der Höhenmaßnahme Pretoria in besonders starkem Maße, wenn nicht sogar entscheidendem Maße, am Erfolg der NRW-Schwimmer beteiligt waren.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften vom 27.11.2008 - 30.11.2008									
Medaillenspiegel - Offene Wertung									
Platz	LSV	Platz 1	Platz 2	Platz 3	Add. 1-3	Platz 4	Platz 5	Platz 6	Add.1-6
1	SV NRW	9	7	8	24	12	9	7	52
2	Sachsen-Anhalt	9	3	4	16	1	2	1	20
3	Hessen	7	6	6	19	5	4	3	31
4	Badischer SV	3	7	2	12	4	7	2	25
5	Bayrischer SV	3	4	2	9	2	5	5	21
6	Mecklenburg-Vorpommern	3	0	0	3	2	1	0	6
7	Hamburg	2	3	0	5	1	0	1	7
8	Südwestdeutscher SV	1	2	0	3	1	2	1	7
9	Berliner SV	1	0	1	2	2	2	2	8
10	LSV Brandenburg	1	0	1	2	1	2	0	5
11	Württemberg	1	0	2	3	1	1	1	6
12	Sächsischer SV	0	2	3	5	4	3	4	16
13	Niedersachsen	0	2	3	5	1	0	5	11
14	Saarland	0	2	4	6	1	1	1	9
15	Thüringer SV	0	0	1	1	2	1	0	4
16	Schleswig-Holsteiner SV	0	0	2	2	0	0	0	2
17	Bremen	0	0	0	0	0	0	2	2
18	Rheinland	0	0	0	0	0	0	0	0

Der Gesamttrend in der Leistungsentwicklung zeigt sich insbesondere im Abschneiden der NRW-Vereine zu den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Jahre 2008.

NRW ist die Nr. 1 im DSV

Nicht nur die Anzahl der ersten Plätze, die sich um 50 % zum Vorjahr erhöhte, sondern ebenfalls in der Addition der Plätze 1 - 3 zeigt eine Steigerung von 34 %. In der Addition der Plätze 1 - 6 liegt NRW mit sensationellen 52 Nennungen mit über 68% über dem nächst stärkeren Verband.

DJAM

In der Nachbetrachtung der Leistungen der NRW-Schwimmer zu den Deutschen Jahrgangsmesterschaften bleibt erneut festzustellen:

Unsere Nachwuchsschwimmer sind weiter auf dem Weg nach vorne.

In der Addition aller Medaillenplätze 1 bis 3 konnten die NRW-Schwimmer erneut im DSV vorne sein.

Insbesondere unser Nachwuchs in den Jahrgängen zeichnete für dieses Ergebnis verantwortlich. Allein 93 Plätze in der Addition der Plätze 1 bis 3 gehen auf das Konto der Jahrgangsschwimmer. Sie stehen hier ebenfalls auf dem ersten Platz in Deutschland.

DSV

Unsere Athleten sind in allen Internationalen Wettkämpfen (OSP; EM; WM; JEM; JWM) des DSV vertreten.

Während im Jahre 2007 15 Athleten in den Kadern des DSV waren, konnte man in 2008 22 Athleten in den verschiedenen Kadern des DSV finden. Unabhängig von der Wertigkeit, die auch in Abhängigkeit der ver-

schiedenen Jahrgänge zu finden ist, handelt es sich um eine Steigerung von 47%.

Maßnahmen der Talentsichtung, -förderung (TS/TF)

Vereinsübergreifende Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte

- Bezirksebene
- Landesebene
- Landesleistungsstützpunkte

Umgesetzt wurden neue Strukturen in unseren Sichtungsmaßnahmen. Wurden vor Jahren noch zentrale NRW-Maßnahmen der Sichtung durchgeführt, sind diese auf die Bezirke übergegangen. Hier findet die erste Stufe der Sichtung statt. Die besten Teilnehmer werden dann zu den Sichtungsmaßnahmen, Stufe II, des SV NRW eingeladen. Grundlage ist ein Sichtungsprogramm des IAT in Leipzig, das weitestgehend bundesweit eingesetzt wird. Gerade die Defizite im athletischen Bereich, die wir immer wieder feststellen müssen, können auf diese Weise herausgearbeitet und schrittweise abgebaut werden. Dieses Programm steht den Bezirken zur Verfügung. Im Berichtszeitraum waren alle Bezirke in der Lage, entsprechend zu verfahren. Die Einsetzung der Bezirkstrainer/Sachbearbeiter auf Bezirksebene für diese Maßnahmen war ein weiterer Weg in die richtige Richtung.

Auf Landesebene wurde die zweite Stufe der Sichtung durchgeführt. Hier wurden die besten Athleten der Bezirkssichtungen eingeladen. Eine erneute Überprüfung sowie Förderung während des Lehrganges waren weitere Inhalte auf NRW-Ebene.

Die besten aus dieser Sichtung gelangen in die Stufe III der Fördermaßnahmen. Diese besteht aus Wettkampfmaßnahmen und aus Messplatzuntersuchungen.

Die **Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte (LLSTP)** stehen im Kontext zu den TS/TF der Bezirke und des Landesverbandes. Die durchgeführten Maßnahmen beginnen mit Tagesmaßnahmen der D1 und D2 – Kader sowie der jüngeren Jahrgänge, die inhaltlich Auszüge aus dem IAT-Programm beinhalten, und reichen bis zur Laktatdiagnostik der D3 - D4-Kader. Die LLSTP führen diese Maßnahmen für die Vereine in ihrem engeren Umfeld durch. Die Inhalte werden mit dem Landesverbandstrainer abgesprochen und als Maßnahme des Landesverbandes / Landesleistungsstützpunktes ausgeschrieben. Die Maßnahmen sind auch in den Jahren 2007 und 2008 erfolgreich verlaufen. Teilweise konnten nicht alle interessierten Schwimmerinnen und Schwimmer angenommen werden. Im Berichtszeitraum haben fast alle Stützpunkte ihre Maßnahme durchgeführt.

Stützpunkte

Kooperation - Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Stützpunkten kann überwiegend als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Insbesondere die größeren Stützpunkte, weil auch mit Kaderathleten stärker vertreten, sind in ständigem Kontakt mit dem Landesverbandstrainer. Die Organisation und Durchführung der Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen als neues Feld der Förderung unserer jetzigen und zukünftigen Kaderathleten bedarf der Absprache. Dies gilt auch für alle anderen Maßnahmen des Landesverbandes.

Durch die Einbindung der Honorartrainer der Sportstiftung NRW an den LLSTP/SSStP werden Ressourcen frei, die weitere Fördermaßnahmen ermöglichen.

Honorartrainer

In der Saison 2007/2008 wurde ein Anforderungsprofil für die Honorartrainer erstellt. Sie regelte die Maßnahmen, die Art der Einsätze sowie die Einbindung in die Bezirke.

Im Jahre 2005 konnte durch geänderte Verträge mit den Honorartrainern eine verpflichtende Teilnahme an den Maßnahmen des Landesverbandes sichergestellt werden. Das Anforderungsprofil dazu ist erstellt.

Die Honorartrainer sind in der Jahresplanung vollständig eingebunden und absolvieren die vereinbarten Maßnahmen überwiegend zur vollen Zufriedenheit. Gleichwohl hat die Fachsparte keinen vollständigen Einfluß. Dies ist in der Fachsparte Wasserball anders geregelt. Inwieweit diese auf unsere Fachsparte Schwimmen übertragbar ist, bedarf weiterer Prüfung. Sie ist jedoch unumgänglich.

Die Umsetzung der Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen und die Teilnahme an der Betreuung zu unseren Wettkampfbmaßnahmen waren immer sichergestellt.

Die Einbindung der Mitarbeiter an der Schnittstelle Schule/Internat/Verein – Verband ist wichtiger Bestandteil der Initiative Schule. In allen anderen Bereichen wie TS/TF, Sichtungmaßnahmen des Verbandes, Trainingsmaßnahmen sowie die Wettkampfbetreuung kann mit dem Einsatz der Honorartrainer gerechnet werden. Wichtig bleibt die Zustimmung der Fachsparte zum ausgewählten, vorgesehenen Personenkreis.

Weiterbildung

In Zusammenarbeit mit der DSHS gilt unser Coaches Clinic als etabliert. Unsere Trainer nehmen diese Veranstaltungen sehr gut an. Sie ist mit ca. 50 Personen ausgesprochen gut besucht. Dies gilt auch für die von der DSHS angebotenen Seminare.

Forschung - Leistungsdiagnostik - Wissenschaftliche Projekte

Die Fachsparte Schwimmen ist im Berichtszeitraum in den Bereichen Forschung - Diagnostik - Wissenschaftliche Projekte wohl auf einem der höchsten Niveaus im deutschen Schwimmsport angelangt. Unsere Athleten sind in zahlreichen Projekten und Maßnahmen der DSHS Köln und eigenen Projekten und Diagnostikmaßnahmen eingebunden.

Leistungsdiagnostik

Untersuchungen Strömungskanal

Unsere Athleten nehmen einmal jährlich an Untersuchungen im Strömungskanal am OSP Hamburg / Schleswig-Holstein teil. In 2007 war diese Maßnahme mit seinen 30 Plätzen erneut komplett ausgebucht. Die Nachfrage, auch andere D-Kader-Athleten dort untersuchen zu lassen, steigt. Leider konnten wir aus Kapazitäts- und finanziellen Gründen diesem Interesse nicht nachkommen.

Erstmals wurde in 2007 eine neue Konzeption durchgeführt. Die Athleten wurden untersucht, Fehlerbilder aufgezeigt, Korrekturen vorgeschlagen und Übungsmöglichkeiten angeboten. Danach erfolgte eine erneute Untersuchung. Hier war es Trainern und Athleten möglich, verändertes Verhalten im Abgleich zu erkennen.

In 2008 konnte diese Maßnahme wegen Wartungsarbeiten am Strömungskanal nicht durchgeführt werden.

LDM

Eine Erfolgsgeschichte ist die Einführung der Leistungsdiagnostik Messplatz Start/Wende (LDM).

Untersuchungen werden nicht nur an den SSTP/LLSTP sondern auch in den Vereinen durchgeführt und bilden damit einen weiteren bedeutenden Baustein zur Entwicklung

unserer Nachwuchssportler. Es ist davon auszugehen, dass sich damit das Niveau in diesen Bereichen weiter verbessern wird.

Im Zeitraum vom 1.10.2007 bis 31.12.08 wurden insgesamt 485 Schwimmer untersucht. Dies entspricht ca. 2.000 zu untersuchende Starts und Wenden.

Führende Standorte sind Wuppertal (6 Termine, alle SG Bayer Wuppertal); Gladbeck (5 Termine, 4x SG Gladbeck, 1x Bezirk NW); Köln (4 Termine, 3x LIStpkt., 1x SBM); Dortmund (4 Termine, 3x LIStpkt., 1x Bezirk SW).

Forschung

Vergleich verschiedener Stufentestprotokolle im Schwimmen

Im Zeitraum Januar 2008 – April 2008 nahmen 25 NRW-Athleten an einem Forschungsprojekt der DSHS Köln teil.

Ziel der Studie

- Etablierung eines Stufentests im Schwimmen, zur optimierten Steuerung des Trainings
- Untersuchung der Unterschiede der Laktatleistungskurven zwischen verschiedenen Stufentestprotokollen
- Vergleich der maximalen Leistung auf dem Radergometer mit der maximalem Leistung im Schwimmen

In dieser Studie wurden drei verschiedene Stufentestmodelle im Schwimmen miteinander verglichen:

1. Stufentest nach Pansold
2. 7x200m; progressiv; Start alle 5´ (Steigerung pro Stufe um 5´´; letzte 200m maximale Ausbelastung)

3. Stufentestmodell mit festen 3min Stufen und 1min Pause zwischen den Stufen; bis zur maximalen Ausbelastung

Die Schwimmer absolvierten alle drei Stufentestmodelle in ihrer Hauptschwimmart (Kraul, Rücken, Brust; Schmetterling- und Lagen-Schwimmer sind Kraul geschwommen) in zufälliger Reihenfolge. Zwischen den Tests lag eine Pause von mindesten drei Tagen.

Als zusätzlicher Leistungstest wurde eine Spiroergometrie auf dem Fahrradergometer durchgeführt.

Ergebnisse

Für die Brust- und Kraulschwimmer waren die ermittelten Geschwindigkeiten an den sogenannten Schwellen (3mmol/L, 4mmol/L Laktat) in dem Stufentest mit fester Stufendauer signifikant niedriger, als die in den zwei anderen Testprotokollen ermittelten Geschwindigkeiten.

Für die Zukunft sind weitere Tests in Planung, in denen getestet werden soll, ob die ermittelten Schwellengeschwindigkeiten aus dem Protokoll mit den festen Stufenzeiten für die Trainingsplanung besser nutzbar sind als die Ergebnisse der ersten beiden Protokolle (Pansold, 7x200m).

Projekt STM

Das Projekt STM besteht in der Einführung in die Diagnose schwimmspezifischer Technik- und Konditionsmerkmale. Nach ersten Pilotveranstaltungen wird dieses Projekt im SSTP Mittelrhein regelmäßig stattfinden.

Mittels STM (Semi-Tethered-Machine), Videoanalyse (Start-Wende-Messplatz) und dem Messen von Zeit und Geschwindigkeit beim freien Schwimmen werden Rückschlüsse über das individuelle Niveau von Start, Wende, Schwimmtechnik und schwimmspezifischer Kraft gewonnen. Die quantitative und qualitative Analyse von

Konditions- und Technikparametern des Schwimmens wird direkt an die Schwimmer weitergeleitet und dann statistisch aufbereitet. Durch die Wiederholung der Tests können die Schwimmer regelmäßig über positive/negative Veränderungen o. g. Parameter informiert werden und daraus Rückschlüsse für ihre Trainingsplanung ziehen.

Projekt Tauchzug

Technikanalyse unter Einbeziehung des Messplatzes Start / Wende (LDM). Ziel des Projekts ist es, die Wirkung der Delfinbeinschlagbewegung beim Tauchzug des Brustschwimmens zu bestimmen. Insbesondere gilt es, die unterschiedlichen Variationen des Timings innerhalb des Regelwerks gegenüber zu stellen, um eine Aussage zum Optimum machen zu können.

Dabei werden mit Hilfe des Messplatzes Unterwasservideoaufnahmen des Tauchzuges in verschiedenen Ausführungen analysiert. Die gewonnenen Informationen sollen dem Trainer/der Trainerin helfen, ein entsprechendes Techniktraining zielgerichtet zu planen, umzusetzen, zu kontrollieren und anschauliches Demonstrationsmaterial für den Athleten/die Athletin bereit zu stellen.

Ausblick

Die Strukturen des Leistungssportkonzeptes greifen. Besonders nachvollziehbar ist dies bei den Athleten des jetzigen Förderkaders I (AK partiell), die schon im FöKa II (I) vom Verband gefördert wurden und an allen Maßnahmen teilgenommen haben. Sie sind die Leistungsträger im SV NRW und ebenfalls im DSV. Die Platzierungen gerade dieser Athleten zu den Deutschen Meisterschaften belegen dies eindeutig.

Neben der Konsolidierung und der deutlichen Erweiterung der Fördermaßnahmen in den letzten Jahren, bedarf es weiterer An-

strebungen, unsere Athleten noch besser zu fördern.

Dazu gehören regelmäßig stattfindende Trainingsmaßnahmen, die sich auf min. zwei Maßnahmen für jedes Kadernmitglied (Perspektivkader) pro Saison erstrecken sollten.

Gemeinsame Trainingsmaßnahmen des Verbandes und der Vereine in Vorbereitung auf Deutsche Meisterschaften bleiben im Blickfeld zukünftiger Überlegungen. Langfristige Planungen und finanzielle Sicherstellung aller Maßnahmen sind unabdingbar. Für große Projekte „Höhenstudien“ wird ein Vorlauf von ca. zwei Jahren benötigt. Dies bedeutet dann auch die verbindliche Mittelzusage entsprechend zwei Jahre vor der Studie/der Maßnahme. Für unsere Trainingsmaßnahmen Höhe müssen Mittelzusagen ebenfalls verbindlich sein.

Die bisher gestellten Mittel des Verbandes und partiell der Sportstiftung haben die Maßnahmen zwar erst möglich gemacht, dennoch reicht dies bei weitem nicht, da der finanzielle Aufwand für die Athleten und Vereine immer noch beträchtlich ist. Im Vergleich zu anderen Landesschwimmverbänden sind wir in der Förderung unserer Athleten weit hinterher. Während z. B. in Niedersachsen 5 Landestrainer beschäftigt werden, ist dies in NRW lediglich einer (1). Berücksichtigt man die Mitgliederzahlen, müsste man im SV NRW mindestens 15 Landestrainer beschäftigen. Im Vergleich mit anderen Landesverbänden könnte dieser Vergleich noch gravierender ausfallen. Um im DSV auch in den DSV-Kadern (A; B-Kader) besser positioniert zu sein, bedarf es eines deutlich besseren Fördersystems.

Im Berichtszeitraum hat der Verband zahlreiche weitere Neuerungen auf den Weg gebracht und dürfte zumindest in den alten Ländern damit richtungweisend sein. Dies gilt insbesondere für die Nähe zur aktuellen Forschung und Sportwissenschaft und den

damit verbundenen Nutzen für unsere Athleten.

Werden Athleten/Vereine zu Wettkämpfen (Pflichtmaßnahmen) eingeladen, müssen sie Reisekosten und sogar Übernachtungskosten selbst tragen. Im DSV werden alle Kosten zu Wettkampfmaßnahmen getragen. Wir haben lediglich eine große internationale Wettkampfmaßnahme, die von den Athleten nicht mit eigenen Mitteln getragen werden muss. Ohne die Einbindung der Schulen (Universitäten) erleiden unsere Athleten beträchtliche Nachteile, die im Nachgang nicht mehr auszugleichen sind und zu beträchtlichen Verlusten an talentierten Athleten führen wird. Gleichwohl ist es gelungen zumindest Klausuren in den Trainingsorten schreiben zu lassen. Auch in 2007/2008 war dies gewährleistet. Unser Dank gilt den Schulen, die sich hier sehr engagiert zeigen.

Die Zusammenarbeit mit den OSP ist intensiver geworden. Schließlich werden eine ganze Reihe unserer Maßnahmen durch die OSP unterstützt.

Die Sportstiftung NRW ist als Partner für den SV NRW nicht unerheblich. Deutlich höhere Zuschüsse wären allerdings hilfreich, unterliegen wir doch im Vergleich zu den neuen Ländern in der Bezuschussung und damit Förderung, sehr deutlich.

Gedankt sei hier auch den vielen Trainern und Mitarbeitern, die unsere Maßnahmen unterstützt haben. Dies gilt, weil seit Jahren an den mehrwöchigen Trainingsmaßnahmen beteiligt, insbesondere Sandra Steiger und Dr. Volker Höltke sowie unserem Diagnostiker Klaas Fokken.

Ebenfalls gilt dies für die DSHS Köln unter Prof. Dr. Joachim Mester und seinen Mitarbeitern. Die Zusammenarbeit kann nur als herausragend bezeichnet werden.

Lizenzausbildung:

1. Fortführung der Umstrukturierung der Ausbildung im Schwimmverband NRW

Innerhalb des SV NRW beginnt seit 2006 für alle Fachsparten die Lizenzausbildung mit einer (gemeinsamen) Grundausbildung C-Lizenzen mit 60 Lerneinheiten, in der die Ausbildung zum Sportassistenten (30 LE) integriert ist.

Am Ende der Grundausbildung wird als Lernerfolgskontrolle eine MC-Klausur mit 25 Fragen gestellt, die bei erfolgreicher Absolvierung zur Teilnahme an der jeweiligen Spezialausbildung (60 LE) der Fachsparten berechtigt. Die Fragen der MC-Klausur werden zentral vom Verband vorgegeben und dienen, im Verbund mit den inhaltlichen Vorgaben für die Grundausbildung, der Sicherung eines inhaltlich und qualitativ gleichen Standards.

- Alle Teilnehmer/innen, auch diejenigen die die Lizenzierung nach der Grundausbildung nicht weiterführen, erhalten ein Basiswissen in einem größeren Umfang (60 LE statt vorher 30 LE).
- Es wird sichergestellt, dass auch Teilnehmer/innen aus den „kleinen“ Fachsparten die Möglichkeiten erhalten, an einer Grundausbildung teilzunehmen.
- Mit der Umstrukturierung soll zudem auf die gesellschaftliche Entwicklung, dass immer weniger Kinder schwimmen können, angemessen reagiert werden. Daher ist inhaltlich in der Grundausbildung ein Basismodul „Anfängerschwimmen“ mit 16 LE verankert. So kann gewährleistet werden, dass jeder Multiplikator der im SV NRW eine Lizenz erwirbt oder sogar nur an der Ausbildung Sportassistent teilnimmt, die Basisqualifikationen im Bereich Anfängerschwimmen vermittelt bekommt und

zwar unabhängig davon, ob er eine Lizenz im Bereich Wasserspringen, Synchronschwimmen, Wasserball, Schwimmen, BFG oder Jugend erwirbt.

2. Lehrgangsbegleitende Lernerfolgskontrollen

In den Spezialausbildungen Trainer C und B Leistungssport Schwimmen werden die Lernerfolgskontrollen und auch die Lehrproben, seit erfolgreicher Erprobung im Trainer C Wochenlehrgang 2007, ab 2008 durchgehend lehrgangsbegleitend durchgeführt, so dass sowohl die Teilnehmer/innen als auch die Referent(inn)en direkt während des Lehrganges Rückmeldungen bzgl. des Lernstandes erhalten.

Bisher gibt es durchweg positive Rückmeldungen von den Referent(inn)en und den Teilnehmer(inne)n.

3. Trainer Ausbildung Leistungssport Schwimmen

Ausbildung TR B Leist. Schwimmen:

- **2007** ⇒ 15 Teilnehmer/innen, davon kamen jeweils eine TN aus dem LSV Hessen, LSV Sachsen, zwei TN aus SWSV (Mainz) und eine TN aus Luxemburg.
Teilwoche plus Prüfungswochenende.
- **2008** (30.04. bis 02.05 / Wochenlehrgang) ⇒ 24 TN, davon jeweils ein TN aus SWSV, Brandenburg und zwei aus Bremen..
- Auch für **2009** ist eine weitere Trainer B Ausbildung, wieder als Wochenlehrgang, geplant (09. – 15.10.09).

Die verstärkte Nachfrage unserer Ausbildung von Teilnehmer/innen aus anderen Landesverbänden, die durchaus weite Entfernungen in Kauf nehmen (z. B.: aus Leipzig), lässt Rückschlüsse auf die Qualität und die Aner-

kennung unserer Lehrarbeit ziehen.
Für die Trainer/in B Ausbildung 2009 haben wir bereits eine Anfrage einer Teilnehmerin aus Namibia (!) bekommen.

Ausbildung TR C Leist. Schwimmen:

- Im **Dezember 2007** Trainer C Lehrgang mit Hannah Stockbauer als Teilnehmerin, die ihre Lizenz erfolgreich erlangt hat.
- **2007** insgesamt drei Wochenendlehrgänge plus einen Wochenlehrgang. Es wurden 81 neue Trainer/innen C lizenziert.
- **2008** insgesamt drei Wochenendlehrgänge plus einen Wochenlehrgang. Es wurden 94 neue Trainer/innen C lizenziert.
- Für **2009** sind vier Ausbildungsreihen geplant.

Wettkampfwesen

DMSJ

Die Beteiligung am DMSJ im Bereich des SV NRW war auch in 2008 wieder erfreulich, auch wenn wir bei den weiblichen Mannschaften einen leichten Rückgang verzeichnen können.

Hier die einzelnen Altersklassen:

	2007	2008
Jugend E	70	70
Jugend D weiblich	71	69
Jugend D männlich	34	42
Jugend C weiblich	76	68
Jugend C männlich	45	37
Jugend B weiblich	49	53
Jugend B männlich	35	40
Jugend A weiblich	29	30
Jugend A männlich	26	24
Insgesamt	435	433

Von den DMSJ-Mannschaften des SV NRW qualifizierte sich eine große Anzahl für den Endkampf auf DSV-Ebene.

Die Platzierungen im einzelnen:

Jgd D w	7. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 8. SG Gladbeck
Jgd D m	1. SG Schwimmen Münster 7. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 8. SSF Bonn
Jgd C w	4. SSF Bonn 7. SG Schwimmen Münster 8. SG Ruhr
Jgd C m	4. Duisburger ST, 6. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 8. SG Mühlheim
Jgd B w	2. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 5. SG Dortmund 6. SSF Bonn

Jgd B m	3. SG Dortmund 6. SG Essen 8. Telekom Post SG Köln
Jgd A w	1. SG Gladbeck 2. SG Bayer W'tal/Uerd./Dorm 4. SG Siegen 5. SV Rhenania Köln 8. SSF Bonn
Jgd A m	1. SG Bayer W'tal/Uerd./Dorm 4. SG Dortmund

DMS

Aufgrund der geänderten Durchführungsbestimmung auf DSV Ebene gab es im Jahr 2008 keine Absteiger in der 1. und 2. Bundesliga.

Um so erfreulicher ist es, dass die Mannschaft der SG Essen den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft hat.

Die Gesamtzahl der teilnehmenden Mannschaften ist zwar in einzelnen Bezirken leicht rückläufig, insgesamt können wir jedoch eine Steigerung der Mannschaftszahlen um 1,2 % feststellen.

Im Anschluss an diesen Bericht:

Die Ligeneinteilung für 2009 – **Anlage 1** –

Die Verteilung der Mannschaften 2007/2008 auf die einzelnen Bezirke. – **Anlage 2** –

NRW Meisterschaften

Bei allen SV NRW Meisterschaften ist die Anzahl der Teilnehmer und Einzelstarts gestiegen, die Einzelstarts um 5,1% und die Teilnehmer um 17,6%.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal die Freiwasser Meisterschaft in Kooperation mit

den Bezirken Mittelrhein und SV Südwestfalen ausgeführt.

Masters

Auch im Jahr 2008 konnten die Masters bei fünf NRW-Meisterschaften schwimmen. Zwei Meisterschaften waren gemischte Veranstaltungen: Neben den Wettkämpfen für die Masters fanden auch Wettkämpfe der offenen und der jüngeren Altersklassen statt.

Bei den Freiwassermeisterschaften am 24. August 2008 im Fühlinger See – Köln schwammen Masters die Strecken über 2.500 m und die „Langestrecke“ über 5.000 m. Bei den Frauen und bei den Männern gingen Masters bis zur Altersklasse 65 an den Start.

Zusammen mit der offenen Klasse und den Jahrgängen 1989 bis 1996 starteten die Masters bei den Meisterschaften der mittleren und langen Strecke am 3. und 4. Mai 2008 in Dortmund. Die Teilnehmerzahlen sind bei den Masters-Wettkämpfen der langen Strecke relativ klein. Für 200 m Schmetterling Frauen waren 7 Teilnehmerinnen gemeldet, für 200 m Brust der Männer 24.

Die Meisterschaften der kurzen Strecke waren am 14. und 16. Juni 2008 in Paderborn. Die Teilnehmerzahlen bewegten sich in dem für diese Meisterschaften üblichen Rahmen: 368 Teilnehmer bei 1.037 Einzelstarts und 126 Staffeln.

Hohen Zuspruch fanden die Kurzbahnmeisterschaften am 28. und 29. November 2008 in Unna: 414 Teilnehmer bei 1.218 Starts und 112 Staffeln. Die Meisterschaften wurden wieder, wie in Unna gewohnt, professionell abgewickelt. Die NRW-Mannschaftsmeisterschaften und gleichzeitig der DMSM-Vorkampf fanden am 17. Oktober 2008 in Dortmund-Aplerbeck statt. 24 Mannschaften hatten gemeldet, wovon 22 starteten. Die Meisterschaften wurden wie in den vergangenen Jahren gekonnt durchgeführt.

Entwicklung der NRW Meisterschaften Schwimmen

NRW Meisterschaften Lange Strecken (ab 2005 mit Masters)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	378	359	410	571	519	566		
Einzelstarts	548	536	593	879	787	846		
Staffeln								

NRW Meisterschaften Offene Klasse

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer		539	538	538	442	472		
Einzelstarts		1572	1542	1527	1432	1514		
Staffeln		71	101	95	56	71		

NRW Jahrgangs-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	603	688	703	647	658	707		
Einzelstarts	1795	2221	2262	2084	2191	2283		
Staffeln								

NRW Kurzbahn-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	375	345	430	405	429	443		
Einzelstarts	1163	1064	1462	1371	1450	1513		
Staffeln	61	51	59	54	60	60		

NRW Freiwasser-Meisterschaften

ab 2008 NRW / SV SW / MR

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	62	54	95	121	105	344		

Gewonnen hat die NRW-Meisterschaft wie im vergangenen Jahr Herne (dieses Jahr nicht Neptun Herne, sondern Wiking Herne). Nur drei Mannschaften konnten sich für den deutschen Endkampf in Völklingen qualifizieren: Wiking Herne, SG Dortmund und SG Bayer Wu-Dor-Ürd. Der Vierte der NRW-Meisterschaft, der SC Dinslaken, konnte sich als 17. in diesem Jahr nicht für den Endkampf qualifizieren.

Im Endkampf konnte die SG Dortmund NRW gut in Szene setzen. Sie wurde nach der SG Neukölln Deutscher Vizemeister. Die Einzelleistungen der deutschen Spitzenmannschaften der Masters sind inzwischen extrem hoch. 1.000 Punkte markieren jeweils den deutschen Rekord. Der Sieger kam in diesem Jahr auf eine Durchschnittspunktzahl von 954 Punkten, die zweitplatzierten Dortmunder brachten es im Schnitt auf 909 Punkte.

Zahlreiche Mastersschwimmerinnen und -schwimmer starteten auch bei den Weltmeisterschaften vom 18. bis 24. April 2008 in Perth, Australien. Hier wurden auch einige Weltmeistertitel errungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand in erster Linie die Berichterstattung auf der Internetseite des SV NRW über die durchgeführten Landesmeisterschaften.

Die Schwerpunkte lagen hierbei auf den Titelkämpfen der Jahrgänge und der offenen Klasse im Becken. Die Meisterschaften im Freiwasser konnten aus Zeitgründen nur einmal (2007) berücksichtigt werden, der Bereich Masters hingegen fand aufgrund des fehlenden Interesses des Sachbearbeiters für Öffentlichkeitsarbeit keine Beachtung. Verbesserungswürdig ist die Berichterstattung über die Ergebnisse der NRW-Teams bei der DMS, während über die DMS-J-Wettbewerbe sehr ausführlich berichtet wurde.

Grundlage für die Berichterstattung in Wort und Bild war jeweils der Besuch der einzelnen Veranstaltungen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass möglichst viele Fotos erstellt wurden, die wesentlicher Bestandteil der Berichterstattung waren. Hierüber ist allerdings eine noch nicht abschließend abgehandelte Diskussion entstanden, ob durch die Veröffentlichung von Fotos im Internet eventuell Persönlichkeitsrechte verletzt werden, wenn hierfür nicht das Einverständnis der fotografierten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten vorliegt.

Bisher sind keine Beschwerden möglicher „Fotoopfer“ beim Verband eingegangen. Wir beschränken uns allerdings bei den Fotos inzwischen auf Siegerehrungen und Einzelfotos von Medaillengewinnern bei SV-NRW-Meisterschaften. Die Berichterstattung im Internet diente auch als Grundlage für Veröffentlichungen in der Verbandszeitschrift des DSV, swim & more, die die zugesandten Berichte ausnahmslos vollständig übernahm. Hierfür vielen Dank an die Verantwortlichen. Neben den NRW-Meisterschaften wurden auch soweit als möglich die Meisterschaftsveranstaltungen des DSV besucht und darüber berichtet.

Leider konnte aus beruflichen Gründen nicht jede DSV-Meisterschaft besucht werden, worunter die Berichterstattung hierüber natürlich litt. Verbesserungswürdig ist aus Sicht des Sachbearbeiters die Berichterstattung über Wettkampfmaßnahmen der NRW-Auswahlteams. Hier würde ich mich gerne im größeren Umfang einbringen. Dafür halte ich meine Teilnahme an diesen Wettkämpfen für erforderlich. Leider laufen die Wettkämpfe der Auswahlmannschaften aber momentan noch meist an mir vorbei. Der Informationsfluss muss in dieser Hinsicht verbessert werden.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit war die Ermittlung und Veröffentlichung der Schwimmer/innen und der Jugendschwimmer/innen des Jahres.

Hierfür mussten jeweils sämtliche Meisterschaftsprotokolle eines Kalenderjahres auf Ebene NRW, DSV und internationaler Meisterschaften ausgewertet werden. Durch die zunehmenden internationalen Veranstaltungen im Jugendbereich, wie Jugend-WM und demnächst Jugend-Olympiade waren jeweils Modifizierungen der Kriterien für die Ermittlung der Jugendschwimmer des Jahres erforderlich, die anlässlich der turnusmäßigen HFA-Sitzungen diskutiert und abgesegnet werden.

Großen Wert bei der Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Erstellung von Sportlerportraits ein, die auf der Internetseite des SV NRW veröffentlicht werden. Jeweils portraitiert werden hierbei Schwimmerinnen und Schwimmer der SV NRW-Förderkader, die außerdem einem aktuellen JEM-Kader angehören. Pro Kalenderjahr werden mindestens sechs Sportlerportraits erstellt, die bei Aktiven und deren Vereinen durchweg auf positive Resonanz stoßen.

Fazit

Zum Schluss darf ich feststellen, dass die erfolgreiche Arbeit in und für unseren Schwimmverband Nordrhein-Westfalen nur Dank der Unterstützung aller möglich war. Durch die Arbeit vieler Haupt- und Ehrenamtlicher konnte für die Sportlerinnen und Sportler ein gutes Umfeld geschaffen werden, in dem die Aktiven ihren Sport ausüben konnten.

Wir können alle nur hoffen, dass die öffentlichen Mittel und Sponsorengelder auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Leider können wir keine Vorplanung über einen längeren Zeitraum vornehmen, da die Mittelzusagen immer erst sehr kurzfristig erfolgen. So sind wir gezwungen, Maßnahmen zu planen, ohne zu wissen, ob wir diese auch durchführen können. Hier wäre es

wünschenswert eine Planungssicherheit für einen Olympiazzyklus zu haben.

Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft zum Wohle des Schwimmsports in Nordrhein-Westfalen.

Peter Blau

Anlage 1

Ligeneinteilung DMS 2009					
2. Bundesliga West					
	Frauen	<i>Punkte</i>		Männer	<i>Punkte</i>
1.	SG Dortmund 1	24.183	1.	Telekom Post SG Köln	22.573
2.	SG Mülheim	23.163	2.	SG Mülheim	22.362
3.	SG Ruhr	22.672	3.	SSF Bonn	22.304
4.	SSF Bonn	22.444	4.	SG Dortmund 2	22.184
5.	SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	21.897	5.	TV Ratingen	22.037
6.	Telekom Post SG Köln	21.367	6.	SG Ruhr	22.016
7.	SG Gladbeck	21.098	7.	SG Essen 2	21.856
8.	Wasserfreunde Bielefeld	20.984	8.	SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	21.594
9.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 2	20.655	9.	SG Erft	20.912
10.	SG Dortmund 2	20.623	10.	SG Siegen	20.714
11.	SG Essen 2	20.242	11.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 2	20.020
12.	SG Siegen	20.216	12.	Aachener SV	19.882
13.	SV Bergisch Gladbach	18.653	13.	1. Paderborner SV	19.584
14.	1. Paderborner SV	17.566	14.	SG Neuss	19.555
Oberliga West					
	Frauen	<i>Punkte</i>		Männer	<i>Punkte</i>
1.	1. FC Quadrath-Ichendorf	20.150	1.	Maxi Swim-Team Hamm 1	21.763
2.	Duisburger ST	20.029	2.	Wasserfreunde Bielefeld	21.552
3.	Dürener TV	19.476	3.	SG Mönchengladbach 1	21.413
4.	SG Krefeld	19.422	4.	1. FC Quadrath-Ichendorf	20.698
5.	SG Schwimmteam Köln	19.417	5.	SG Gladbeck	20.224
6.	Aachener SV	19.124	6.	SG Schwimmteam Köln	19.946
7.	SG Gelsenkirchen	18.764	7.	Dürener TV	19.917
8.	SG Ruhr 2	18.673	8.	SSF Bonn 2	19.585
9.	SG Schwimmen Münster	18.486	9.	ASV Wuppertal 1	19.488
10.	SG Erft	18.308	10.	SG Gelsenkirchen	19.482

Ligeneinteilung DMS 2009					
Landesliga Rheinland					
	Frauen	Punkte		Männer	Punkte
1.	SSF Bonn 2	18.600	1.	TV Rheinbach	18.835
2.	Düsseldorfer SC	18.510	2.	VfR Übach-Palenberg	18.753
3.	SG Mönchengladbach	18.187	3.	ISV Bad Godesberg 1	18.078
4.	SG Neuss	18.059	4.	SC Hardtberg	18.044
5.	VfR Übach-Palenberg	18.021	5.	Düsseldorfer SC	17.868
6.	SG Remscheid 1	18.010	6.	SG Krefeld	17.862
7.	TR Ratingen	17.461	7.	Telekom PSG Köln 2	17.841
8.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	17.016	8.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	17.275
9.	Telekom PSG Köln 2	16.960	9.	Kohlscheider Schwimmclub	17.120
10.	SV Neviges	16.728	10.	STAG Monheim 1	16.770
Landesliga Westfalen					
	Frauen	Punkte		Männer	Punkte
1.	SV BW Recklinghausen	18.457	1.	SV BW Recklinghausen	19.572
2.	SG ST Bielefeld	18.452	2.	SG ST Bielefeld	19.572
3.	SV Neptun Recklinghausen	18.341	3.	SVD Tria Kettwig 1	18.744
4.	SV TuS Herten	18.202	4.	SG Ruhr 2	18.476
5.	SC Steinhagen-Amshausen	17.982	5.	SV Neptun Neheim-Hüsten	18.174
6.	SSV Meschede	17.702	6.	SG Schwimmen Münster	17.812
7.	Blau-Weiß Bochum	17.560	7.	SG Mülheim 2	17.793
8.	SG Mülheim 2	17.527	8.	TuRa Bergkamen	17.642
9.	PSV Oberhausen 1	16.672	9.	Duisburger ST	16.987
10.	SG Essen 3	16.620	10.	Ahlener SG	16.423

Anlage 2

DMS 2007 / 2008 im SV NRW

		Aa		MR		NW		OWL		RhW		Ru		SW	
		2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
1. BL	F									1	1	1	1		
	M									1	1			1	1
2. BL West	F	1		3	3	2	1	2	2	1	2	1	1	2	3
	M	1	1	4	3			2	1	1	2	2	2	2	3
OL West	F	1	2	1	1	1	1			2	2	3	2	2	2
	M	1	1		1	2	2	1	2	4	3	1	1	1	
LL Westf.	F					4	3	1	2				1	5	4
	M					3	2		1			3	3	4	4
LL Rheinl.	F	2	2	2	3					5	5				
	M	2	1	4	6					4	3				
Bez. Liga	F	5	5	5	5	6	6	5	5	10	10	10	10	8	9
	M	5	5	4	5	6	6	5	5	10	10	10	10	10	10
Bez. Klasse	F	6	7	4	7	5	10	23	20	10	10	9		7	11
	M	6	8	5	8	9	11	18	18	9	9	6		5	9
Kreis-klasse	F									18	15				
	M									11	9				
Ges:		30	32	32	42	38	42	57	56	87	82	46	31	47	56

Gesamt 2007 - Mannschaften im SV NRW : 337

Gesamt 2008 - Mannschaften im SV NRW : 341

Ich möchte meinem Bericht keine Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2007 und 2008 voranstellen, da es solche nicht mehr geben kann.

Der Umfang des zu tätigen Tagesgeschäfts füllt die Zeit für ein Ehrenamt komplett aus. Der Arbeitsumfang erreicht täglich bis zu 5 Stunden.

Mit Stolz kann ich feststellen, dass der SV NRW die im Leistungssportkonzept 2004 - 2008 gegebene Zielsetzung:

**Wir wollen in Deutschland
die Nr. 1 werden**

erreicht hat.

**Umsetzung des Leistungssportkonzepts
2004 - 2008**

Das Leistungssportkonzept Wasserball 2004 – 2008 ist in 2005 vom Landestrainer Christian Vollmert überarbeitet worden und wird nun für Zeit 2009 – 2012 fortgeschrieben.

Die Bilanzierung der Erfolge:

Deutsche Meisterschaften in 2007

Jugend A männlich

2. Amateur SC Duisburg

Jugend B männlich

3. Bayer Uerdingen

Jugend C männlich

1. Bayer Uerdingen

Jugend D männlich

4. Blau-Weiss Bochum

Jugend A weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. Blau-Weiss Bochum

Jugend B weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. Blau-Weiss Bochum
3. Hohenlimburger SV

Jugend C weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. Blau-Weiss Bochum

Deutsche Meisterschaften in 2008

Jugend A männlich

3. Bayer Uerdingen

Jugend B männlich

1. SV Brambauer

Jugend C männlich.

1. Amateur SC Duisburg
2. SV Brambauer

Jugend A weiblich

1. Bayer Uerdingen
3. Blau-Weiss Bochum

Jugend B weiblich

1. Bayer Uerdingen

Jugend C weibl.

1. Hohenlimburger SV
3. Bayer Uerdingen

Ohne die Erfolge der NRW-Vereine zu schmälern, aber das Triple von Bayer Uerdingen bei der weiblichen Jugend in 2007 ist wohl historisch.

Der DSV schreibt seit einigen Jahren männliche Sichtungsturniere der Jahrgänge für Landesauswahlmannschaften aus. Dem SV NRW ist es gelungen, im Jahre 2008 alle Turniere zu gewinnen.

Runden wir die Erfolge in 2007 und 2008 mit dem Deutschen Meistertitel der Frauen für Blau – Weiss Bochum und dem Vizemeistertitel des Amateur SC Duisburg bei den Männern ab.

Das Leistungssportkonzept kann über die NRW-Geschäftsstelle von jedem Interessenten angefordert werden.

Die Verantwortlichkeiten in NRW sind klar festgelegt und die Aufgaben für die einzelnen Institutionen definiert. Der SV NRW, die Bezirke, die Stützpunkte und die Vereine wollen partnerschaftlich und offen miteinander kooperieren, damit sich die Sportart Wasserball zum Wohle aller weiterentwickelt.

2. Regionalkonzept

Das Regionalkonzept für den Olympiazzyklus 2009 – 2012 wird zur Zeit fortgeschrieben und dem DSV zur Abstimmung zugeleitet.

Die Jugendförderung weiter das wichtigste Ziel

Das traditionelle Ziel, die größtmögliche Obacht auf die Förderung des Nachwuchses zu legen, wird auch weiterhin unsere Hauptaufgabe sein.

Aufgrund unserer Erfolge (siehe Ziffer 1) ist der SV NRW berechtigt, zu allen männlichen Deutschen Meisterschaften in 2009, die höchst mögliche Anzahl (4 Vereine) zu melden.

Zum weiblichen Bereich berichte ich in einem separaten Absatz.

Leistungen eines Wasserballers sind nicht mit der Stoppuhr messbar, auch ist der Spieler immer nur so gut wie seine Mannschaft, daher ist es unmöglich die Erfolge eines einzelnen Athleten hervorzuheben.

Jedoch will ich diesmal eine Ausnahme machen. Der 18jährige Julian Real vom Amateur SC Duisburg wurde in die Nationalmannschaft berufen und war deren Mitglied bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking.

Der Verein mit der besten Jugendarbeit (männlich und weiblich) war :

2006

Bayer Uerdingen

2007

Bayer Uerdingen

Jede Berufung in die Nationalkader ist ein Erfolg für den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und seiner Vereine. Je mehr Berufungen, je größer ist die Leistungsstärke der NRW-Vereine in den Bundesligen.

Lehrgangswesen

Alle Erfolge können natürlich nur durch sehr viel Lehrgangstätigkeit erreicht werden, wobei die finanzielle Seite durch Sportfördermittel des Landessportbundes abgesichert ist.

Unsere Lehrgänge werden überwiegend in der SSS Übach-Palenberg durchgeführt. Dieses NRW-Domizil ist mit ein Garant für unsere herausragende Stellung in Deutschland.

Sportstiftung

Der Sportstiftung NRW muss ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei der Anstellung unseres Landestrainers und der Sonderstützpunktrainer ausgesprochen werden.

Erst durch diese Unterstützung ist die herausragende Stellung des NRW-Wasserballs in Deutschland möglich geworden.

Spielbetrieb

Der Spielbetrieb läuft seit Jahren in gewohnten Bahnen. Veränderungen werden von den Vereinen nicht gewünscht. Sorge macht jedoch die Überalterung vieler Mannschaften und deshalb auch ein Rückgang der Mannschaftszahl.

Die Ligen- und Schiedsrichterverwaltung ist nur durch modernste EDV-Begleitung möglich. Zudem verlangen die Vereine einen zeitnahen Ergebnisdienst und eine schnellstmögliche Abwicklung ihrer Fragen und Belange.

Diese Verwaltung ist immer noch in Deutschland unerreicht. Es ist festzustellen, dass jetzt immer mehr andere Landesverbände sich für diese Verwaltung interessieren und Bernd Koch (unser Programmierer) hier ein Aufgabenfeld hat und der SV NRW eine Einnahmequelle.

Frauenwasserball

Der Frauenwasserball wird in unserem Land nicht kleiner aber auch nicht größer und dies wäre notwendig. In den anderen Bundesländern spielt dieser Sport, abgesehen von einer handvoll Vereinen, fast keine Rolle. Es gibt nur NRW-Vereine die diesen Sport als Leistungssport betreiben. Diese beherrschen die Bundesliga nach Belieben.

Diese stellen auch fast alle Nationalspieler.

Aufgrund einer Forderung des SV NRW soll ein neuer Nationaltrainer durch den DSV angestellt werden. Dieser soll sein Domizil in NRW haben.

Auch im Jugendsport spielen seit Jahren leider nur die gleichen Vereine.

Trainerausbildung

Unser Sport kann sich nur weiterentwickeln, wenn die Qualität unserer Trainer auf einem hohen Stand ist. Daher ist es erfreulich, dass so viele junge Personen sich zur Ausbildung anmelden und die Lizenz erwerben.

Eine Lizenz unseres LSV basiert auf fundiertem Wissen. Jedoch ist vermehrt festzustellen, dass dieses Wissen nicht an die Spieler weitergegeben wird.

Die Lizenz wird bei den Heimvereinen als Nachweis zum Erhalt der Schlüsselgewalt in den Bädern gegenüber den Städten und Kommunen gebraucht. Am Beckenrand stehen diese Lizenzinhaber selten.

Schiedsrichter

Den Schiedsrichterkameraden darf ich Dank sagen für die Arbeit und Bereitschaft, die sie gezeigt haben zum Wohle unseres Wasserballsports und bitte sie, sich nicht entmutigen zu lassen aufgrund unsachlicher Kritik.

Den Besserwissern sei gesagt, dass ohne diese Kameraden kein Spielbetrieb stattfinden kann.

1.000 Schiedsrichteransetzungen ist eine Zahl, die das Ehrenamt fast überfordert. Für den reibungslosen Ablauf des Schiedsrichtereinsatzes ist der Obmann Dieter Rohbeck verantwortlich. Für seine Arbeit sei ihm gedankt.

**„Momentum – Das Deutsche
Forschungszentrum für Leistungssport“**

Die Erfolge unserer Wasserballer sind auch der hervorragenden Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule in Köln zu verdanken. 21 Wasserballer nahmen bisher am „Momentum Basis-Check“ und am „Momentum Diagnostik-Camp“ teil, alles Kandidaten für London 2012 und Olympia 2016.

Der Ausbau der sportwissenschaftlichen Betreuung unserer Talente ist im modernen Leistungssport ohne Alternative und wird weiter forciert werden.

Dank an die Mitarbeiter

Mein Dank gilt den im Bericht noch nicht genannten Mitgliedern des Wasserballausschusses: Dagmar Görlitz, Jost Krüll, Günter Schmälzger, Burkhard Schröder, Dieter Rohbeck, Uli Rissmann, dem Landestrainer und den Stützpunktrainern, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Kameraden im Präsidium, die mir bei meiner Arbeit durch ihren Einsatz geholfen haben.

Ohne sie wäre die herausragende Stellung des NRW-Wasserballsports in Deutschland nicht möglich.

Peter Kilz

NRW-Wasserspringer nun auch international Spitze

Die NRW-Wasserspringer/innen können auf die beiden erfolgreichsten Jahre ihrer Geschichte zurückblicken, in denen sie die hochgesteckten sportlichen Ziele ihres NRW-Leistungssportkonzepts 2004 - 2008 mehr als erfüllt haben. NRW ist nun mit Berlin eindeutig das führende Bundesland im Wasserspringen. Unsere Springer/innen haben ihre nationale Spitzenstellung im Jugendbereich bestätigt und sind nun auch im Erwachsenenbereich national und mit EM-Gold, Weltcupsieg und olympischer Silbermedaille international ganz vorne dabei.

Den vielen, die hierzu beigetragen haben, gilt wieder mein herzlicher Dank. Dies sind in erster Linie unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen, die im September 2008 eine international hoch gelobte Jugendweltmeisterschaft glänzend über die Bühne gebracht haben. Ohne deren Einsatz könnte unser Sport nicht bestehen. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch den Städten unserer Landesleistungsstützpunkte Aachen, Münster und Duisburg / Köln, dem Land NRW, dem LSB, der Sportstiftung NRW, dem SV NRW, den Olympiastützpunkten Rheinland und Rhein-Ruhr und natürlich unseren Sponsoren, vor allem in Aachen, ohne die die sachliche und die Trainerausstattung, der Trainingsbetrieb und die Ausrichtung der zahlreichen internationalen Wettkämpfe, der nationalen Meisterschaften sowie der jährlich zehn NRW-Wettkämpfe am dortigen Bundesstützpunkt nicht möglich wären.

Eine dauerhafte Absicherung der Erfolge der NRW-Wasserspringer erfordert jedoch eine zusätzliche, auch staatliche finanzielle Unterstützung im hauptamtlichen Trainerstab und

die Hauptamtlichkeit im Organisationsbereich.

1. Entwicklung des Wasserspringens

Eine ganze Reihe von Faktoren (die starke Reduzierung vorhandener Sprunganlagen und Trainingseinrichtungen, das Fehlen ehrenamtlich oder gegen Honorar arbeitender qualifizierter Übungsleiter und Spezialtrainer, der hohe Zeitaufwand, der erforderlich ist, um diesen Sport in möglichst niedrigem Alter zu erlernen), hat dazu geführt, dass Wasserspringen nahezu ausschließlich nur noch an Landesleistungs- und Bundesstützpunkten als Leistungssport betrieben wird. Entsprechend kommen inzwischen alle Athleten, die an den Nachwuchswettkämpfen, Springertagen und Meisterschaften in NRW teilnehmen, aus den Stützpunkten in Aachen, Münster, Köln und Duisburg. NRW ist hierbei das einzige Bundesland mit mehreren Landesleistungsstützpunkten und einem umfangreichen Landeswettkampfprogramm.

Die rasante Entwicklung der Schwierigkeitsgrade und der Qualität der gezeigten Sprünge hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt. An dieser Entwicklung waren mit Sascha Klein, der die derzeit schwerste Turm-Serie der Welt springt, und Pavlo Rozenberg auch Springer aus NRW beteiligt. Diese international und dann auch national erzwungenen Leistungsanforderungen führten dazu, dass nicht optimal ausgestattete und mit hauptamtlichen Trainern arbeitende BStP / LLStP kaum noch die Chance haben, ab der B-Jugend aufwärts Springer/innen in die nationale und internationale Spitze zu führen. Das gute Abschneiden der Münsteraner Nachwuchsspringerin Maxi Gerbig bei den Deutschen C-Jugendmeisterschaften zeigt zwar,

dass das neben- und ehrenamtliche Engagement an unseren Landesleistungsstützpunkten Münster, Duisburg und Köln zu beachtlichen Erfolgen im Nachwuchsbereich führen kann. Die dort gesichteten und herangebildeten Talente werden national und international aber nur mithalten können, wenn sie möglichst frühzeitig die professionellen Trainingsbedingungen an einem Bundesstützpunkt nutzen (können).

2. Sportliche Bilanz

2.1 Entwicklung der Landes- und Bundeskader

Der SV NRW-Anteil an den Bundeskaderathleten bewegt sich seit Jahren auf hohem Niveau. **Die Bundesstützpunkte Aachen (2009: 2 A-, 2 B-, 9 C-, 3 D/C-Kader) und Berlin (2009: 3 A-, 3 B-, 8 C-, 3 D/C-Kader)**

stellen, bezogen auf alle Bundeskaderathleten (A - D/C), wieder den deutlich größten Anteil am DSV-Bundeskader.

Mit Sascha Klein und Pavlo Rozenberg stellt NRW nun zwei der derzeit sechs A-Kaderathleten des DSV.

Auch der perspektivisch und für den Landesverband bedeutsame **Anteil am C- und D/C-Kader** ist am BStP Aachen auf hohem Niveau mit **sehr hoffnungsvollen, bei JEM und JWM bereits erfolgreichen Talenten** stabil geblieben.

Die Entwicklung des Landeskaders (D1- bis D4-Kader) verlief in den angestrebten Bahnen. Der Landeskader weist im D4- und D1-Bereich im Soll wie im Ist eine geringere Stärke aus als im D2- und D3-Bereich. Die Gründe hierfür sind, zum einen möglichst viele der NRW-Nachwuchskader (A- bis C-

Abb. 1: Entwicklung der Kaderstruktur Wasserspringen in NRW

(ohne die dem BStP Aachen zugeordneten DSV-Kader aus anderen Bundesländern)

Kader im Jahre		A	B	C	D/C	D4	D3	D2	D1
2007	Aachen	1	1	10	3	3	9	10	-
	Duisburg	-	1	-	-	-	-	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	1	2	2	3
	Münster	-	-	-	-	1	3	1	-
	gesamt	1	2	10	3	6	14	14	3
2008	Aachen	1	4	10	3	3	8	6	1
	Duisburg	-	1	-	-	-	-	2	1
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	3	2	-
	Münster	-	-	-	-	-	4	4	-
	gesamt	1	5	10	3	4	15	14	2
2009	Aachen	2	1	9	3	5	11	9	-
	Duisburg	-	-	-	-	-	1	4	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	1	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	5	1	-
	Münster	-	-	-	-	1	3	3	-
	gesamt	2	1	9	3	7	21	17	-
2010 (Soll)	gesamt	2	4	6	4	7	14	15	6

Jugendliche) in den Nationalkader (D/C- und C-Kader) zu führen und zum anderen zu erreichen, dass die meisten jungen Springer/innen auf Anhieb den Sprung in den D2-Kader schaffen.

2.2 Aufnahme in die DSV-Kader

Als Folge ihrer Leistungsentwicklung wurden folgende NRW-Athleten in die diversen DSV-Kader aufgenommen:

TOP-Team London 2012

Sascha Klein, Pavlo Rozenberg

Synchron-Kader OS 2012

3m: Sascha Klein / Pawel Rozenberg

Turm: Sascha Klein / Patrick Hausding,
Norman Becker / Johannes Donay

Perspektivkader 2012

Uschi Freitag, Norman Becker, Christian Lulinski, Johannes Donay, Michael Alt

WM-Kader 2009

Sascha Klein, Pavlo Rozenberg

JEM-Kader 2009

Karolin Kittel, Swenja Roderburg, My Phan, Alexander Schäfer, Benedikt Donay, Christian Wolf, Rico Barthel

2.3 Wettkampferfolge

2.3.1 NRW-Jugendliche national führend

Im Jugendbereich wurden die nationalen

sportlichen Ziele voll erreicht. Etwas Sorgen bereiten derzeit die D-Jugendlichen des SV NRW, die, wie bereits 2005, beim Bundesstützpunktvergleich 2008 wieder auf die Plätze 3 und 4 zurückfielen (siehe Abb. 2). Ziel ist es, 2010 wieder zu den beiden besten Mannschaften zu gehören.

Mit insgesamt 45 Titeln bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2007, 22 Silber- und 8 Bronzemedailles waren die A-, B- und C-Jugendlichen des SV Neptun Aachen wieder vor Berlin die Nummer eins in Deutschland. Mit 42 Gold-, 16 Silber- und 16 Bronzemedailles konnte der NRW-Nachwuchs diese Position 2008 bestätigen (siehe Abb. 3). Mit Maxi Gerbig aus Münster (C-Jugend) und Jelina von Bornhaupt vom 1. SV Köln (A-Jugend) starteten bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2008 nach mehreren Jahren erstmals wieder zwei NRW-Springerinnen, die nicht am BStP Aachen trainieren, und beide gewannen Medaillen!

Bei den Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften 2007 behaupteten sich die männlichen Jugendlichen vom SV Neptun Aachen als Nummer eins und errangen zum siebten Mal hintereinander den Deutschen Mannschaftsmeister-Titel. In der Gesamtwertung wiederholten die Aachener den Erfolg von 2005, als sie erstmals Platz 1 errangen. Wegen des Ausfalls einiger Springer/innen fiel der NRW-Nachwuchs 2008 auf Platz 2 zurück (siehe Abb. 2).

Abb. 2	DSV-Bundesstützpunktvergleich (Jugend D)						Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften (Jugend C - A)						Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Offene Klasse)					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Mädchen / Frauen	2.	2.	3.	2.	3.	3.	4.	5.	2.	3.	3.	3.	4.	3.	1.	2.	2.	2.
Jungen / Männer	2.	2.	3.	3.	1.	3.	1.	1.	1.	1.	1.	2.	2.	1.	1.	2.	1.	3.
Gesamtmannschaft	2.	2.	4.	2.	1.	4.	2.	2.	1.	3.	1.	2.	3.	1.	1.	2.	1.	3.

Abb. 3: Erfolge der Nachwuchssportler/innen des SV NRW 2005 bis 2008

Jahr	Altersklasse	Deutsche Meisterschaften				JEM		JWM		Anzahl der beteiligten Sportler/innen
		1.	2.	3.	4.-6.	1.-3.	4.-12.	1.-3.	4.-12.	
2005	C-Jugend	18	11	4	4					8
	B-Jugend	15	9	4	2	1	1			5
	A-Jugend	12	9	4	5	-	4			5
2006	C-Jugend	14	13	1	1					4
	B-Jugend	9	7	4	9	-	3	-	1	5
	A-Jugend	17	14	3	4	-	1	-	1	6
2007	C-Jugend	4	4	2	3					2
	B-Jugend	23	10	2	1	5	2			6
	A-Jugend	18	8	4	-	2	3			5
2008	C-Jugend	15	2	10	2					5
	B-Jugend	9	3	2	-	1	-	-	1	3
	A-Jugend	18	11	4	5	2	2	1	3	7

2.3.2 NRW-Jugendliche auch international erfolgreich

2007 und 2008 nahmen acht Aachener Athleten an den Jugendeuropa- und Jugendweltmeisterschaften teil.

2007 stellte der SV Neptun bei der JEM mit sechs Teilnehmern die Hälfte des DSV-Teams. Mit der überragenden Medaillenausbeute von einmal Gold, zweimal Silber und viermal Bronze kehrten die Aachener aus Triest zurück.

Bei der JEM 2008 in Minsk stellte der BStP Aachen 4 der 14 deutschen Starter. Mit je zweimal Silber und Bronze fiel die Medaillenausbeute der deutschen Springer/innen wesentlich niedriger aus. Drei der vier DSV-Medaillen gewannen die Aachener.

Mit dem Rekord-Meldeergebnis von 40 Nationen richtete der SV Neptun Aachen nach 2002 im September 2008 zum zweiten Mal die JWM aus. 5 der 12 DSV-Star-

ter kamen aus Aachen. Völlig überraschend konnte sich Johannes Donay nach einer nicht erwarteten Vorkampfleistung im 3m-Finale noch einmal steigern und gewann mit Bronze die einzige DSV-Medaille dieser JWM.

Sein Aachener Vereinskamerad Christian Lulinski erzielte mit Platz 6 von 1m die zweitbeste DSV-Platzierung und Swenja Roderburg bestätigte JEM-Bronze vom 1m mit Platz 7, das beste DSV-Resultat bei den Mädchen!

JEM 2007

B-Jugend

My Phan (**Gold** 3m, **Bronze** Turm, 4. 1m),
Neele Beaujean (**Bronze** 1m, 15. 3m),
Benedikt Donay (**Silber** 1m, **Silber** 3m),
Christian Wolf (4. Turm)

A-Jugend

Uschi Freitag (**Bronze** 1m, **Bronze** 3m,
5. 3m-Synchron),
Johannes Donay (6. 1m, 10. Turm)

JEM 2008

B-Jugend

Swenja Roderburg (**Bronze** 1m),

A-Jugend

Johannes Donay (**Silber** 1m, **Silber** Turm,
16. 3m, 7. 3m-Synchron),
Christian Lulinski (5. 1m),
Benedikt Donay (7. 3m-Synchron),

JWM 2008

B-Jugend

Swenja Roderburg (7. 1m, 23. 3m),

A-Jugend

My Phan (8. 3m-Synchron, 14. 3m, 22. 1m),
Johannes Donay (**Bronze** 3m, 7. 3m-
Synchron, 17. 1m, 20. Turm),
Christian Lulinski (6. 1m), Benedikt Donay
(7. 3m-Synchron),

2.3.3 NRW-Springer auch bei den Erwachsenen national und international vorne dabei

Im Erwachsenenbereich haben sich die NRW-Springer/innen national ganz nach vorne gearbeitet (siehe Abb. 4): Konnten die NRW-Springer/innen (ohne die Kombinationswertungen) ihre Medaillenbilanzen seit den Deutschen Meisterschaften 2004 kontinuierlich steigern und 2006 drei DM-Titel, dreimal Silber und siebenmal Bronze erringen, bestätigten sie diesen Trend eindrucksvoll 2007 mit sechsmal Gold, achtmal Silber und siebenmal Bronze sowie 2008 mit acht-

mal Gold, zweimal Silber und fünfmal Bronze. Die DM-Erfolge setzten sich bei den Hallenmeisterschaften 2009 mit zweimal Gold, sechsmal Silber und dreimal Bronze fort.

In den letzten beiden Jahren wurde das wichtigste sportliche Ziel erreicht: 2007 und 2008 konnten sich NRW-Springer für die internationalen Hauptereignisse qualifizieren und erfolgreich daran teilnehmen:

Norman Becker qualifizierte sich mit einer Super-Leistung als DM-Zweiter im Turm-Einzel und mit seinem jüngeren Bruder **Philipp Becker** im Turm-Synchronspringen für den **European Champions Cup 2007 in Stockholm**. Während er in der Einzeldisziplin seine DM-Leistung leider nicht wiederholen konnte, verpassten die Brüder **im Synchronspringen** als **Vierte** nur knapp eine Medaille.

Bei der **WM 2007 in Melbourne** vertrat **Sascha Klein** die deutschen Farben. Im Turm-Synchronspringen belegte er mit seinem Dresdner Partner Heiko Meyer Platz 7, im Turm-Einzel verpasste er als 13. des Halbfinals ganz knapp das Finale.

2008 erlebten die NRW-Springer Sascha Klein und Pavlo Rozenberg ihren großen Sprung in die Weltelite. Beim **Weltcup 2008 in Peking** sicherten die beiden gemeinsam mit Norman Becker vier der sechs deutschen olympischen Startplätze der Männer. **In der Höhle des Löwen holte Sascha Klein mit dem Berliner Patrick Hausding nicht nur Silber im Turm-Synchronspringen, sondern feierte auch sensationell mit Gold vom Turm den allerersten deutschen Weltcup-Sieg. Pavlo Rozenberg vervollständigte das tolle Abschneiden mit Platz 6 vom 3m-Brett.**

Bei den anschließenden Europameisterschaften 2008 in Eindhoven gewann Sascha Klein im Turm-Synchronspringen den ersten EM-Titel eines NRW-Wasserspringers und holte in der Einzeldisziplin Silber. Vom Weltcup noch ausgepowert belegte Pavlo Rozenberg vom 3m-Brett Platz 6.

Bei der Offenen Sommer-DM 2008 in Berlin holten sich Sascha und Pavlo die Olympiatickets vom 3m-Brett, vom Turm, im Turm-Synchronspringen und gemeinsam nach einem dramatischen Zweikampf mit den Olympiazweiten von Athen, Andreas Wels und Tobias Schellenberg, auch das Ticket im 3m-Synchronspringen.

Überragend dann das Abschneiden der NRW-Springer in Peking:

Bis zuletzt mussten Sascha Klein und Patrick Hausding im **Turm-Synchronspringen** um eine Medaille zittern, doch nach ihrem letzten perfekten Sprung, für den sie mit 96,90 Punkten die Höchstwertung des Tages erzielten, konnte das russische Duo nicht mehr kontern und **Sascha Klein gewann mit Silber die erste olympische Medaille eines NRW-Springers!**

Im **3m-Synchronspringen** ging Sascha Klein und Pavlo Rozenberg zwar kein Sprung wirklich daneben, aber kleine Fehler summierten sich. Mit **Platz sechs** waren Trainer und Athleten am Ende nicht wirklich zufrieden. Nur **12 Punkte fehlten an Bronze und 19 an Silber**. „Da war viel mehr drin“, trauerte Trainer Boris Rozenberg der verpassten Medaille nach.

Nach Zitterpartien im Vorkampf und Halbfinale steigerte sich **Pavlo im olympischen Finale vom 3m-Brett** mit einer tollen Serie deutlich und belegte **hinter vier Olympiasiegern einen fantastischen Platz fünf**

unter den besten Kunstspringern der Welt. Es war in den Einzeldisziplinen die beste Platzierung eines deutschen Wasserspringers.

Als Weltcupsieger und Weltranglisten-Erster einer der Favoriten **vom Turm musste Sascha Klein der langen, anstrengenden Saison** und zwei olympischen Synchronwettkämpfen in der Woche zuvor **Tribut zollen. Im Halbfinale kam als 18. das überraschende Aus**, als bei den letzten drei Sprüngen nichts mehr ging.

3. Trainerausstattung

Die Bundesstützpunkte Wasserspringen mit ihren integrierten Landesleistungsstützpunkten haben von der Talentsuche / Talentsichtung über das Grundlagen- bis zum Hochleistungstraining die gesamte leistungssportliche Entwicklung der Athleten abzusichern. Um diese Aufgaben zu erfüllen und um einen kontinuierlichen Kadernachlauf abzusichern, benötigen sie fünf hauptamtliche Trainer/innen sowie drei Honorartrainer bzw. Übungsleiter, die an einigen der insgesamt sechs deutschen Bundesstützpunkte Wasserspringen auch vorhanden sind. Die NRW-Wasserspringer hoffen darauf, die bisherige hauptamtliche Trainerstruktur mit Hilfe der Sportstiftung und des DSV bald auf dieses Niveau ausbauen zu können.

Wenn die Landesleistungsstützpunkte Münster (aufgrund der Erfolge im Nachwuchsbereich inzwischen zum LLStP im besonderen Interesse des Landes NRW hochgestuft), Köln und Duisburg Sportler/innen in der B- und A-Jugend erfolgreich und mit Perspektive zu Deutschen Jugendmeisterschaften führen sollen, ist die Einrichtung von neben- bzw. hauptamtlichen Trainerstellen an diesen Landesleistungsstützpunkten nicht nur wünschenswert, sondern notwendig.

4. Absicherung des Teilinternats am BStP Aachen

Am Teilinternat des BStP Aachen erteilen vom Land NRW bezahlte Lehrkräfte zurzeit insgesamt 16 Kaderathleten regelmäßig Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe- und Stützunterricht. Mit der gestiegenen Anzahl der National- und Landeskader ist in den letzten Jahren auch die Zahl der vom Teilinternat betreuten Kader gestiegen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 hat das Land die bereitgestellten Wochenstunden dankenswerterweise auf das erforderliche Maß aufgestockt.

Die Absicherung der dualen Karriere von Schule / Berufsausbildung und Leistungssport ist eine schwierige Daueraufgabe und erfordert einen enormen Koordinationsaufwand. Durch die Schaffung der Teilzeitstellen des Internatsleiters und des Erziehers/-Koordinators konnte den Kaderathleten eine Mittagsverpflegung angeboten und die Koordination der schulisch/beruflichen mit den sportlichen Belangen deutlich verbessert werden. Ohne die Unterstützung durch das Teilinternat würde ein beträchtlicher Teil der Nachwuchstalente am BStP Aachen seine schulischen Ziele nicht erreichen. Durch die Verlagerung der finanziellen Unterstützung der Sportstiftung NRW auf die Trainerbezuschussung müssen diese Stellen seit 2007 vom Trägerverein des BStP Wasserspringen Aachen (dem SV Neptun Aachen) selber finanziert werden. Hier benötigt der Verein unbedingt finanzielle Hilfen.

5. Talentsuche / Talentförderung

Mit Hilfe des Landesprogramms Talentsuche / Talentförderung konnte in den letzten 15 Jahren in NRW im Wasserspringen eine solide, stabile Kaderpyramide aufgebaut werden. Die Einführung des Offenen Ganztags-

betriebs an den Grundschulen und der nun anstehende Ganztagsunterricht an den weiterführenden Schulen führen zu enormen Problemen, überhaupt noch leistungsfähige und leistungswillige junge Talente zu finden, die sich mit Unterstützung ihrer Eltern auf den langen leistungssportlichen Weg begeben. Da in vielen Fällen die berufstätigen Eltern als Fahrdienst für ihre Kinder ausfallen, sind die Vereine gezwungen, für ihre jungen Nachwuchssportler eigene Fahrdienste aufzubauen. Dies wird in den meisten Fällen ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich sein. Auch verlagern sich die Trainingszeiten von immer mehr Sportlern in den späten Nachmittag und Abend. In der betreuungsintensiven Sportart Wasserspringen wird ein geregelter Trainingsbetrieb mit ausreichend vielen Talenten und Kadersportlern hierdurch kaum noch organisierbar sein.

6. Wettkämpfe in NRW

Die Wettkämpfe der Wasserspringer in NRW sind voll in das DSV-Wettkampfsystem integriert. In keinem Bundesland finden jährlich so viele Wettkämpfe auf Landesebene statt wie in NRW:

- zwei Offene NRW-Meisterschaften (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der D- bis A-Jugend (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der Masters (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Springertage (März und Oktober),
- zwei NRW-Kadersichtungen (März und November),

- das NRW-Pokalspringen (November).

Mit dem Internationalen Lambertz-Springen in Aachen findet seit vielen Jahren das bedeutendste Jugendmeeting der Welt in NRW statt. Der Internationale Kölner Niesencup der TPSG Köln ist ein stets hervorragend besuchtes und organisiertes, beliebtes internationales Nachwuchsmeeting. Außerdem richtet der SV Neptun Aachen jährlich ein bis zwei nationale Meisterschaften aus.

6.1 Eine tolle Jugendweltmeisterschaft 2008 in Aachen

Mit einer gewissen Besorgnis, ob denn genügend Helfer zur Verfügung stehen würden und ob er diese JWM mit über 400 Teilnehmern aus 40 Nationen und erstmals sechs statt fünf Wettkampftagen ordentlich über die Bühne bringen würde, sah der SV Neptun Aachen dieser nach 2002 zweiten JWM in Aachen entgegen. Schon vor dem ersten Wettkampf erwiesen sich die Sorgen als unbegründet: Mit über 130 Helfern fand sich ein tolles Team in der Ulla-Klinger-Halle ein und brachte die bisher größte JWM bravourös über die Bühne. FINA Bureau Member Eldon Godfrey sparte nicht mit Lob: „Es war sportlich, organisatorisch sowie von der Stimmung und Begeisterung her die beste JWM aller Zeiten!“ An allen 6 Tagen war die Halle voll, am letzten Tag wurde mit Notsitzen wohl erstmals die Grenze von 500 Zuschauern überschritten.

7. Ausblick

Vorrangiges Ziel für die nächsten beiden Jahre ist die Sicherung des kontinuierlichen Kadernachlaufs in NRW und die Behauptung auf einem der beiden Spitzenplätze in Deutschland. Hierzu wollen die Wassersprin-

ger/innen des SV NRW jährlich 16 Bundeskader stellen sowie 25 bis 30 % der DSV-Teilnehmer/innen an den Jugendeuropa- und Jugendweltmeisterschaften und an den internationalen Hauptereignissen in der Offenen Klasse (WM 2009 in Rom, Weltcup 2010 und EM 2010). Bei allen internationalen Meisterschaften sollen die in der NRW-Leistungssportkonzeption Wasserspringen festgelegten Medaillenziele erreicht werden.

Mit der Verstärkung des Trainerteams am LLStP / BStP Aachen und mit der Unterstützung der zahlreichen Partner trauen sich die Wasserspringer des SV NRW die Erfüllung ihrer ehrgeizigen Ziele zu. Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir in London 2012 bei der Vergabe der olympischen Medaillen wieder ein Wörtchen mitreden. Bis dahin muss es uns auch gelingen, spätestens für den darauf folgenden Olympiazzyklus am LLStP / BStP Aachen eine hauptamtliche organisatorische Leitung zu etablieren.

Ich lade alle, die wir mit unserer bisherigen Arbeit überzeugen konnten ein, unsere Athleten, Trainer und Mitarbeiter auf dem Weg nach London 2012 kritisch aber konstruktiv zu begleiten und zu helfen, die Erfolge des letzten Jahres zu wiederholen. Herzlichen Dank!

Hans Alt-Küpers

Abb. 4	DM-Medailen und internationale Platzierungen 2007 - 2009 der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich				
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz	
2007	Offene Klasse	Johannes Donay	1m	1.	
		Pawel Rozenberg	3m	1.	
		Sascha Klein	Turm	1.	
		Norman Becker	Turm	1.	
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	1.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.	
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	2.	
		Pawel Rozenberg	3m	2.	
		Norman Becker	Turm	2.	
		Sascha Klein	Turm	2.	
		Hallen-DM + Sommer-DM	Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)	3m-Synchron	2.
			Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)	3m-Synchron	2.
			Uschi Freitag / Julia Feist (Dresden)	3m-Synchron	2.
			Norman Becker / Philipp Becker	Turm-Synchron	2.
			Patrick Rodriguez Rubio	1m	3.
			Sascha Klein	1m	3.
			My Phan	1m	3.
			Sascha Klein	3m	3.
		European Champions Cup	Johannes Donay / Benedikt Donay	3m-Synchron	3.
			Uschi Freitag / Julia Feist (Dresden)	3m-Synchron	3.
	Norman Becker / Philipp Becker		Turm-Synchron	3.	
	Norman Becker / Philipp Becker		Turm-Synchron	4.	
	Norman Becker		Turm	12.	
	Patrick Rodriguez Rubio		3m	21.	
	Weltmeister- schaften		Sascha Klein / Heiko Meyer	Turm-Synchron	7.
		Sascha Klein	Turm	13.	

Abb. 4	DM-Medaillen und internationale Platzierungen 2007 - 2009 der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich				
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz	
2008	Offene Klasse	Uschi Freitag	1m	1.	
		Pawel Rozenberg	3m	1.	
		Pawel Rozenberg	3m	1.	
		Norman Becker	Turm	1.	
		Sascha Klein	Turm	1.	
		Pawel Rozenberg / Sascha Klein	3m-Synchron	1.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.	
		Hallen-DM +	Norman Becker / Johannes Donay	Turm-Synchron	1.
			Sommer-DM	Uschi Freitag	1m
		Uschi Freitag / Carolin Bürger (Halle)		3m-Synchron	2.
		Swenja Roderburg / Kristina Schindler		3m-Synchron	3.
		Benedikt Donay		1m	3.
		Johannes Donay		Turm	3.
		Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)		3m-Synchron	3.
	Europameister- schaften	Norman Becker / Johannes Donay	Turm-Synchron	3.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.	
		Sascha Klein	Turm	2.	
	Weltcup	Pawel Rozenberg	3m	6.	
		Sascha Klein	Turm	1.	
		Sascha Klein	Turm-Synchron	2.	
		Norman Becker	Turm	21.	
	Olymp. Spiele	Sascha Klein	Turm	18.	
		Sascha Klein / Pawel Rozenberg	3m-Synchron	6.	
		Pawel Rozenberg	3m	5.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	2.	

Abb. 4	<i>DM-Medailen und internationale Platzierungen 2007 - 2009 der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich</i>			
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz
2009	Offene Klasse	Pawel Rozenberg / Sascha Klein	3m-Synchron	1.
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.
		Sascha Klein	3m	2.
		Norman Becker	Turm	2.
		Norman Becker / Johannes Donay	Turm-Synchron	2.
		Uschi Freitag	1m	2.
	Hallen-DM	Uschi Freitag	3m	2.
		My Phan / Kieu Duong (Berlin)	3m-Synchron	2.
		Benedikt Donay	1m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Christian Lulinski / Rico Barthel	3m-Synchron	3.

Rückblickend verbleibt nachfolgendes für das Sportjahr 2008 in der Sparte Synchronschwimmen zu berichten:

Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf einer intensiven Weiterbildung der Trainer und Übungsleiter. In Zusammenarbeit mit dem DSV konnte die Aus- und Fortbildung der Trainer C – und Trainer B – Lizenz durchgeführt werden. Hierzu hatten sich in unserem Verbands – Gebiet nicht genügend Teilnehmer gemeldet und somit kam es zu einer Gemeinschafts – Ausbildung zwischen DSV und SV NRW.

Das Leistungssportkonzept konnte Anfang des Jahres verabschiedet werden und ist die Grundlage zur Aus- und Fortbildung der Trainer und Schwimmerinnen.

Es wurden monatlich 1 – 2 Halbtages - Lehrgänge für die Aktiven im Stützpunkt Düsseldorf und Wochenend – Lehrgänge in Übach – Palenberg erfolgreich durchgeführt. Hier wurden die jeweiligen Küren und Techniken für die anstehenden internationalen Wettkämpfe in Luxemburg und Belgien und für die entsprechenden Meisterschaften und Tests geschult.

Beim DSV Pflichtranglistenturnier im Januar in Karlsruhe nahmen Schwimmerinnen erfolgreich teil und erzielten in einigen Jahrgängen Medaillen.

Bei den nachfolgenden Altersklassen – Meisterschaften des SV NRW im März in Bochum zeigten vor allem die Aktiven in den jüngeren Jahrgängen eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Der 23. Intern. Jugend – Länderkampf in Düsseldorf Ende März war sehr erfolgreich. Es nahmen insgesamt 125 Schwimmerinnen

aus 17 Nationen mit 21 Teams teil. Für den SV NRW starteten 3 Mädchen.

Bei den Deutschen Jugend – Meisterschaften Anfang April in Brackwede nahmen insgesamt 5 Vereine aus dem Gebiet des SV NRW teil. Erfolgreich aus unserem Gebiet war vor allem der SV Bochum, an der Spitze mit Kira Felßner, mit der Goldmedaille im Solo in der AK B. Einen starken Aufwärtstrend im Vergleich zum Vorjahr konnte man bei den Schwimmerinnen aus Solingen erkennen. Als jüngste Teilnehmerin im Solo – Wettbewerb der AK C erschwamm sich Melina Terwesten Pl. 5. Hier hat sich die Förderung durch die Honorartrainern Silke Hohlstein – Terwesten deutlich gezeigt.

Beim Intern. Wettkampf in Dudelange, Luxemburg Ende April war das Team unerwartet erfolgreich. In der Gesamt – Wertung errang das Team aus SV NRW Rang 2. Medaillen gab es auch und zwar Gold für das Duett Groh / Former; im Solo der AK Benjaminis Gold für Kath. Groh und Bronze für Cindy Former und in der älteren AK erzielte Leona Stoepel im Solo eine Bronze – Medaille. Das Team errang zusätzlich noch eine Bronze – Medaille. Hier zeigte sich die kontinuierliche Förderung bei den jeweiligen Lehrgängen.

Bei den weiteren Vorbereitungen – Lehrgängen im 2. Halbjahr stand der Wettbewerb in Belgien. Leider wurde die hier erwartete Leistungssteigerung nicht erbracht, die Gesamtwertung erbrachte den vorletzten Platz aller teilnehmenden Vereine beim Wettbewerb. Die Mädchen zeigten Mängel im technischen Bereich (Pflicht).

Durch das Absagen der Meisterschaft in der offenen Klasse entsteht im „Leistungssport“

ein erheblicher Verlust, der im nächsten Jahr dringend wieder aufgearbeitet werden muss.

Beim Pflichttest in Solingen im November war wieder eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen.

Beim „Minixentreff“ in Brackwede nahmen insgesamt 41 Schwimmerinnen teil. Der Wettkampf gilt als erste „Sichtung“ für die Altersgruppe zwischen 5 – 9 Jahre, die noch an keinem offiziellen Wettkampf teilgenom-

men haben. Die Leistungen waren in diesem Jahr überdurchschnittlich gut und lassen auf neue Talente im Jahr 2009 hoffen.

Im September fand eine Fortbildung der Wertungsrichter in Bochum statt.

Ende des Jahres wurde noch eine Aus- und Fortbildung der Trainer – C erfolgreich durchgeführt.

Ingeborg Hohlstein

Fakten zusammenstellen, bewerten und neue Ziele formulieren, dies ist der Arbeitsauftrag für die Fachwartin zum Verbandstag 2009. Durch die gute Zusammenarbeit des Ehren- und Hauptamtes fällt mir diese Arbeit nicht so schwer. Die jährlich stattfindenden Klausurtagungen analysieren und bewerten die Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte.

Grundlage hierfür sind Beschlüsse des Verbandstages, des Präsidiums und der Fachsparte.

Qualitätsmanagement

Die Bewertung aller Bildungsangebote wird seit nunmehr 4 Jahren mit dem gleichen Befragungsbogen erfasst. Stärken und Schwächen werden auf dieser Datengrundlage objektiviert und im Dialog mit allen Beteiligten, (Referenten, Bildungsstätte, Präsidium und Hauptamtlichkeit) bewertet. Sichtbare Veränderung ist z. B. die Ausstattung der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg.

Das Qualitätsmanagement soll ab Januar 2009 durch die Fachwarte der Bezirke mit einem angepassten Fragebogen eingeführt werden.

Das Bildungswerk des Landessportbundes nutzt unsere Erfahrung der Datenerfassung und -auswertung durch einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Bildung

Den wichtigsten Beschluss für dieses Arbeitsgebiet hat das Präsidium am 04.08.2008 mit der Öffnung der Aus- und Fortbildungsangebote für Nichtverbandsmitglieder gefasst.

Der Schwimmverband NRW erhält die Möglichkeit, Berufsgruppen, die im weitesten Sinne etwas mit dem „Bewegungsraum

Wasser“ zu tun haben, gezielt anzusprechen. (Fachangestellte/r für das Badewesen, Erzieher/in, Lehrer/in)

Die Bildungsplanung innerhalb der Fachsparte und für die Außenstelle „swimpool“ im Bildungswerkes NRW ist erweitert und präzisiert worden.

14 von 16 Qualifizierungszentren des Bildungswerkes des LSB NRW kooperieren beim „Anfängerschwimmen“ mit dem SV NRW.

Anfängerschwimmen

Ziel war flächendeckend ein einheitliches Lehrgangsprogramm durch den Verband zu erarbeiten und zur Verfügung zu stellen. Seit September 2008 ist diese Arbeit abgeschlossen und allen Bezirken und Bildungsträgern, die mit dem SV NRW zusammenarbeiten, kann eine Material – CD zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausbildung zum „Swimpool – Schwimmlehrer“ ist konzeptionell erarbeitet und wird ab 2010 umgesetzt werden.

Aquasport der Älteren

Inhaltlich setzt sich der neu konzipierte Lehrgang mit Angeboten für die horizontalen und vertikalen Körperlagen im Wasser für sportgesunde Ältere auseinander.

Aquarunning

Die feste Größe der Fachsparte innerhalb des Verbandes ist die Großveranstaltung in Köln. Das „Outdoor-Aquarunning Event“ macht auf den hohen Gesundheits- und Freizeitwert der Bewegung im Wasser aufmerksam. Die Grundstruktur der Veranstaltung hat sich seit acht Jahren bewährt. Die Einbeziehung der Familie und Freunde in

den Programmablauf der kommenden Veranstaltungen soll die Attraktivität der Veranstaltung noch erhöhen.

„**SPORT PRO GESUNDHEIT**“ ist eine Dachmarke für zertifizierte präventive Sportangebote im organisierten Sport. Die Marke für den DSV ist „**GESUND & FIT IM WASSER**“ Fast 200 ausgezeichnete Angebote werden in Schwimmvereinen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Im Rahmen einer LSB – Tagung wurde das landesweit eintausenste Qualitätssiegel an den Schwimmverein Marl/Hamm vergeben.

Personalmanagement

Die Personaldecke der Fachsparte im Hauptamt ist ausgereizt. In Absprache mit dem Präsidium werden Werkverträge zur Entlastung angestrebt, die langfristig unsere Arbeit absichern. Im Ehrenamt werden in den kommenden Jahren vermehrt junge Menschen in die Arbeit mit eingebunden werden.

Fazit

In den letzten zwei Jahren hat die Fachsparte ihre Arbeitsschwerpunkte aus 2007 gezielt abgearbeitet. Scheinbare Ruhephasen in der programmatischen Arbeit dienen und dienen der Absicherung der gesetzten Ziele. Die flächendeckende Umsetzung von Planungen braucht Zeit und die wollen wir den Vereinen geben.

Mein Ziel

Der SV NRW bietet ein breites, stark ausdifferenziertes Lehrgangsangebot an. Dazu gehören Lizenzlehrgänge und Fortbildungsangebote mit gesundheits-, freizeit- und familienfördernden Themenstellungen. Diese sollen von einer Vielzahl der Vereine in „ihren“ Übungsstätten umgesetzt werden können.

Angelika Pörner

Durch den Wechsel an der Spitze der Schwimmjugend auf dem Jugendtag im November 2008, informieren die ehemalige Vorsitzende und die neue Vorsitzende mit diesem Bericht gemeinsam über die Aktivitäten der Schwimmjugend im SV NRW für die vergangenen zwei Jahre.

Lehr- und Bildungsarbeit

In den letzten zwei Jahren wurden verschiedene Lehrgänge im Rahmen unserer Multiplikatoren- und Breitenarbeit durchgeführt. Dabei haben wir auch Themen mit aktuellen jugendpolitischen Hintergründen aufgegriffen. Insgesamt wurden pro Jahr rund 10 - 15 Bildungslehrgänge durchgeführt.

Das Angebot unserer Tageslehrgänge vor Ort wird immer noch gerne von den Vereinen genutzt. Hiermit können mit geringeren Kosten Übungsleiter und Betreuer vor Ort geschult werden. Für Anregungen zu neuen Themen sind wir offen.

Bezirksjugenden

Üblicherweise finden ein bis zwei Hauptjugendausschusssitzungen pro Jahr statt. Obwohl es nicht immer leicht ist, alle Jugendvertreter an einen Tisch zu bekommen, ist die Zusammenarbeit mit einigen Bezirksjugenden sehr eng und intensiv, mit anderen muss sie zukünftig optimiert werden.

Im Berichtszeitraum fand in einigen Bezirken ein Wechsel an der Spitze der Jugend statt. Im Bezirk Mittelrhein übernahm Susen Hasel-Frings den 1. Vorsitz und Daniela Josephs wechselte auf den 2. Vorsitz, im Bezirk Nordwestfalen hat Anjela Lechermann für Sabrina Höhne den Vorsitz übernommen und im Bezirk Rhein-Wupper wurde Svenja Siebolds von Daniel Unger abgelöst.

Activity Team

Aus engagierten ehemaligen Gruppenhelfern aus dem SV NRW und der DLRG Jugend Nordrhein haben wir ein gemeinsames Team (Wahlspruch: Activity Team - Jugend macht) gebildet. Die Jugendlichen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und werden dabei von Koordinatoren aus den jeweiligen Jugendvorständen der Schwimmjugend und der DLRG-Jugend unterstützt.

U. a. hat das Activity-Team unseren Jugendtag im November aktiv begleitet und auch für dieses Jahr sind verschiedene Aktionen in der Planung. Neben Sitzungen wurde für das Team ein Internet-Forum eingerichtet, welches die Kommunikation der Jugendlichen untereinander erleichtert. Ziel ist es, sie in ehrenamtliche Jugendarbeit einzubinden und ihnen die Möglichkeit der Partizipation zu bieten.

Ein erster Erfolg für unsere Gremienarbeit besteht darin, dass wir inzwischen ein Mitglied des Teams (Julia Remsing) in den Jugendausschuss berufen haben.

Zuschüsse an die Vereine

Die Jugendabteilungen der Vereine haben die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. In den Jahren 2007 und 2008 wurden 28 bzw. 18 Freizeiten (mit 7.336 Teilnehmertagen / ca. 27.000 € bzw. 5.654 Teilnehmertagen / ca. 18.776 €) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Kooperation Netzwerk 3

Das Netzwerk 3 besteht neben uns aus der Jugend der DLRG Nordrhein und der Jugend der DJK NRW (Deutsche Jugendkraft Landesverband NRW). In jeweiliger Federführung einer der Jugendvorstände, werden

Lehrgänge in Kooperation für alle Teilnehmer angeboten und durchgeführt.

Darüber hinaus ist als gemeinsames Produkt eine Broschüre („Lernen, Spiel und Sport im Bewegungsraum Wasser“) entstanden, die reges Interesse auf breiter Ebene findet. Entwickelt für den Bereich Schwimmen im Ganztage, wird sie inzwischen auch von vielen Schulen / Lehrkräften angefordert. Für 2009 ist daher ein Teil 2 geplant sowie eine aktualisierte Fassung von Teil 1.

Eine für 2007 sowie 2008 gemeinsam geplante Fachtagung in Mülheim/Ruhr musste leider mangels Teilnehmer abgesagt werden. Zurzeit ist daher keine weitere Fachtagung geplant, allerdings soll in 2010 ein gemeinsamer Jugendevent stattfinden.

Im Rahmen von „good practice“ und möglichen Verbundsystemen fand eine Vorstellung unseres „Netzwerk 3“ auch auf der Jahrestagung der Sportjugend NRW im Januar 2009 statt. Aufgrund einer weiteren Anfrage, ist Gleiches für eine der folgenden Jugendkonferenzen der Sportjugend NRW angedacht.

Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Auf dem Jugendtag der Sportjugend NRW im Frühjahr '08, wurde entsprechend der Strukturreform im LSB auch die Jugendordnung geändert. Dabei wurde der Vorstand auf sieben Positionen / Ressorts verkleinert. Elke Struwe (damals Jugendausschussmitglied, jetzt Vorsitzende der Schwimmjugend) wurde zur Vorsitzenden des Ressorts „Kinder- und Jugendpolitik“ gewählt. Bernd Koch wurde als Mitglied in den Ressortausschuss berufen und unterstützt somit eine engere Zusammenarbeit mit der Sportjugend.

Der ehemalige Koordinierungsausschuss findet sich jetzt in den Jugendkonferenzen wieder und tagt getrennt nach Fachverbän-

den und Bünden mindestens zweimal im Jahr, wobei auch hier gemeinsame Sitzungen angedacht sind.

Im Rahmen einer Prüfung des Landesrechnungshofes bei mehreren Jugendverbänden, wurden auch die Bildungs- und Ferienmaßnahmen 2005 und 2006 der Schwimmjugend geprüft. Insgesamt ist die Prüfung für die Schwimmjugend sehr gut verlaufen und es waren so gut wie keine Mängel zu beanstanden.

Jedoch wurde von den Prüfern unmissverständlich geäußert, dass einige Verfahren bzgl. der Bezuschussung v.a. im Bereich der Ferienmaßnahmen in Zukunft so nicht mehr möglich sind. Dieser Bereich musste daher für 2009 komplett umstrukturiert werden (s. Ferienmaßnahmen).

Der Entwurf der neuen Richtlinien zur Vergabe von Mitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan (KJP) wurden uns bereits vorgelegt und auf der Jugendkonferenz diskutiert. Aus den vorgeschlagenen Richtlinien werden aus unserer Sicht in Zukunft Schwierigkeiten bzgl. der Abrechnung entstehen, die dazu führen könnten, am Ende des Haushaltsjahres Gelder aus dem KJP zurückgeben zu müssen. Unsere Bedenken wurden der Sportjugend vorgetragen.

Ferienmaßnahmen

Nach den Prüfungen des Landesrechnungshofes ändern sich verschiedene Verfahren. In Zukunft muss im Vorfeld jeder Maßnahme der Zuschuss bewilligt werden. Sollte eine Maßnahme ausfallen, kann dieser Zuschuss nicht auf die anderen verteilt werden. Findet keine Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt statt, müssen die Zuschüsse an die Sportjugend NRW zurückgegeben werden.

Um dies möglichst zu vermeiden, hat die Schwimmjugend ein geeignetes Verfahren ausgearbeitet. Nicht abzuwenden war aber,

dass es nunmehr eine Anmeldefrist, eine Stornofrist und unterschiedliche Zuschussbeträge geben wird.

Gesamtverband

Die Vorsitzende ist als Vertreterin der Schwimmjugend sowohl im Präsidium als auch im Ausschuss für Lehrwesen vertreten. In beiden Gremien wurde in den letzten zwei Jahren konstruktiv zusammengearbeitet.

Weiterhin stellt die Schwimmjugend mit Elke Struwe eine fachkompetente Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der „Offenen Ganztagsgrundschule“.

DSV-Jugend

Auf der letzten Hauptjugendausschusssitzung im Frühjahr '08 wurde Kai Morgenroth erneut als 1. Vorsitzender für zwei Jahre gewählt. Leider war es uns aus personellen Gründen nicht möglich, alle Sitzungen der DSV-Jugend zu besuchen.

Jugendtag 2008

Im November letzten Jahres fand der Jugendtag der Schwimmjugend im SV NRW wieder in der Sportschule in Hachen statt.

In der Jugendvollversammlung standen diesmal zwei besondere Tagesordnungspunkte auf dem Programm. Zum einen fand eine Neubesetzung der Spitze der Schwimmjugend statt und zum anderen wurde die Jugendordnung in zwei Punkten geändert.

Die vorgelegten Änderungsanträge des Jugendausschusses wurden nach ausführlicher Diskussion verabschiedet (siehe dazu das Protokoll im Internet).

Demnach gibt es nur noch eine/n Vorsitzende/n und nicht mehr zwei. Eine weitere Änderung besteht darin, dass das zweithöchste Organ der Schwimmjugend, der Hauptjugendausschuss nur noch Beschlüsse / Ent-

scheidungen fällen kann, wenn mindestens vier der sieben Bezirksjugenden anwesend sind.

Tanja Schulte-Treppe stand nicht mehr für das Amt der 1. Vorsitzenden zur Verfügung und wurde vom Jugendausschuss und vielen Wegbegleitern verabschiedet. Elke Struwe wurde als langjähriges Jugendausschussmitglied von den Delegierten als Nachfolgerin in das Amt gewählt.

Zum Schluss möchten wir uns noch für die geleistete Arbeit bei den Jugendausschussmitgliedern, den Bezirksvertretern sowie für die gute Zusammenarbeit im Präsidium herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Bildungsreferenten der Schwimmjugend und ihren freundschaftlichen und unermüdlichen Einsatz.

Ich, als neue Vorsitzende der Jugend im SV NRW, freue mich auf die Herausforderungen, die es zu meistern gilt, ohne dabei zu vergessen, dass auch „Altbewährtes“ weiterhin seinen Platz in der Jugendarbeit finden wird. Zusammen mit dem neu einberufenen Jugendausschuss (Jana Kluge, Julia Remsing, Henning Frohn und Thomas Mache-rey), sowie den beiden Bildungsreferenten der Schwimmjugend (Bernd Koch und Robert Collette), freue ich mich auf eine interessante Zeit.

Elke Struwe & Tanja Schulte-Treppe

Super - Angebot für Vereine

Tageslehrgänge vor Ort

Die Schwimmjugend bietet seit Jahren die Möglichkeit einer für die Vereine sehr bequemen und kostengünstigen „Fortbildung vor Ort“.

Wenn entsprechende räumliche (Tagungsraum, Sportstätten etc.) und personelle (mind. 10 - 15 Teilnehmer/innen) Voraussetzungen gegeben sind, kommen ein oder zwei Referenten der Schwimmjugend zum Verein und schulen dort die Vereinsmitglieder in bestimmten praktischen und theoretischen Themen und Fertigkeiten.

Eine ganze Reihe fester Themen sind schon als Angebot vorhanden, spezielle Wünsche können evtl. auch berücksichtigt werden.

Alle weiteren Informationen zu diesem Modell - inkl. Kosten, Inhalte und Verfahren - finden sich auf den Jugendseiten von swimpool

<http://www.swimpool.de/schwimmjugend/ausfortbildung.php>

Nähere Auskünfte erhalten Sie auf dem Verbandstag am **Infostand** und ansonsten telefonisch unter 0203 / 73 81 635 von Bildungsreferent Robert Collette (werktäglich zwischen 10:00 und 15:00 Uhr).

1. Service für die Vereine

Der Schwimmverband NRW e. V. ist der Fachverband für die fast 600 Schwimmvereine in Nordrhein-Westfalen mit fast 230.000 Mitgliedern. Er bezieht sein Selbstverständnis aus der Aufgabenstellung in den Fachsparten des Leistungssports, des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports sowie aus der Jugendarbeit. Die Verwaltung, und damit die Geschäftsstelle des Verbandes, dient dazu, zur Erfüllung dieser Aufgaben möglichst effektiv beizutragen. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Sie sind Ansprechpartner insbesondere für die ehrenamtlichen Funktionsträger auf allen Ebenen des Verbandes. Dazu gehören die Vereinsmitarbeiter, einzelne Vereinsmitglieder und andere am Schwimmsport interessierte Personen. Das Serviceangebot bezieht sich zudem auf die Ehrenamtsträger in den Bezirken des SV NRW, mit denen eine gute Zusammenarbeit gegeben ist. Gerade das teamorientierte Zusammenwirken der einzelnen Ebenen des Verbandes dient der Entwicklung des Sports insgesamt.

2. Bäder erhalten – Schwimmen lernen

Das Motto des Verbandstages 2009 beschreibt in etwa einen großen Teil der Arbeit der vergangenen zwei Jahre auch in der Geschäftsstelle des Verbandes. Nachdem die Resolution des Verbandestages 2005 „Kinder müssen schwimmen lernen“ den Stein ins Rollen gebracht hat, wurden unter diesem Thema andere Verbände und Institutionen sehr aktiv. Insbesondere die Landesregierung NRW hat sich im Innenministerium als auch im Schulministerium der Sache angenommen. Die Aktion

„Quietschfidel – ab jetzt für immer: Schwimmer!“ wurde ein festes Markenzeichen in NRW, unter dem die Aktionen der beteiligten Partner gebündelt wurden. Auch das Schulministerium initiierte unter diesem Dach die Aktion „NRW kann schwimmen“. Dahinter verbirgt sich das Angebot an Kinder der 4. - 6. Jahrgangsstufe aller Schulen, in Ferienschwimmkursen schwimmen zu lernen. Im Jahr 2008 wurden dadurch zusätzlich in rd. 100 Kursen mehr als 1.000 Kinder zu Schwimmerinnen und Schwimmern ausgebildet. Die Vereine des SV NRW waren allein mit mehr als 60 Kursen beteiligt. Das Projekt wird in den Jahren 2009 bis 2011 fortgesetzt. In dem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Vereine im Schwimmverband NRW pro Jahr mehr als 32.000 (vorwiegend) Kindern das Schwimmen beibringen.

Weitere Teilprojekte im Rahmen der Kooperation mit dem Schulministerium NRW werden ebenfalls von der Geschäftsstelle betreut. Darin geht es in erster Linie um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Schulschwimmen. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen.

Um Schwimmen zu lernen brauchen unsere Kinder(!!!) die Bäder. Denn die sind es, um die es in der Vereinsarbeit letztlich geht. Bäder müssen erhalten bleiben, und zwar insbesondere auch die „einfachen“ Bäder für das Schwimmen lernen und – das betrifft alle Altersgruppen – das Bewegen im Wasser. Es geht an dieser Stelle nicht in erster Linie um große Freizeitbäder oder „Wellness-Tempel“. Es geht bei der Bestandssicherung Bäder um das gut erreichbare Bad für den Schul- und Vereinsbetrieb und für das Schwimmen als sinnvolle Freizeitbetätigung. Und es geht auch um die vielen kleinen

Lehrschwimmbecken an Schulen und anderswo. Wenn nicht dort, wo sollen Kinder dann schwimmen lernen?

Vizepräsident Dr. Rudolf Salmen ist in seinem Bericht auf dieses Thema besonders eingegangen. Die dort erwähnten Fachtagungen zu den Themen „Bestandssicherung Bäder“ und „Bäder in Vereinsbetrieb“ wurden über die Geschäftsstelle organisiert und betreut.

3. Bestandserhebung und Mitgliederzahlen

Alljährlich erhebt der SV NRW von seinen Mitgliedern die aktuellen Mitgliedszahlen. Für das Jahr 2008 meldeten 593 Vereine 227.118 Mitglieder, davon etwa 105.000 Männer und 122.000 Frauen. Der Anteil der unter 18-jährigen Mitglieder liegt bei ca. 54% (123.000 Mitglieder). Dass Schwimmen nach wie vor beliebt ist, zeigt der Langzeit-Vergleich: 173.000 Mitglieder im Jahr 1983, 227.000 Mitglieder im Jahr 2008 bedeutet einen Zuwachs von 54.000 Mitgliedern (31%). Interessant ist der Blick auf die Altersgruppen: 1983 betrug der Anteil der Mitglieder über 60 Jahre 2,5% (4.300), im Jahr 2008 lag er bei 11% (25.000). Das bestätigt die demographische Entwicklung, gibt aber auch Hinweise auf zunehmende Nachfrage nach Schwimmangeboten für die Altersgruppe. Eine ähnliche, wenn auch nicht so rasante Entwicklung zeigt sich bei den unter 6-jährigen: 1983: 6,5% (11.000); 2008: 11% (25.000). Hier zeigt sich: Kinder lernen heute bereits vielfach im Vorschulalter schwimmen.

4. Projektarbeit und Arbeitsgruppen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Geschäftsstelle ist die Mitarbeit in Gremien

und Arbeitsgruppen des Verbandes sowie in der Arbeitsbegleitung der Fachsparten. Dazu zählen die üblichen Vor- und Nachbereitungen der Verbandstage, der Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsbeirats, der Ausschüsse für Leistungssport und Lehrwesen sowie der einzelnen Fachsparten und der Schwimmjugend. Die Lehrgangsausschreibung, die Vorbereitung sowie das Anmelde-system werden fast ausschließlich über die Geschäftsstelle abgewickelt. Die Organisation einiger Fachtagungen (z. B. Bäder) und des Aqua-Running wurden ebenfalls über die Geschäftsstelle abgewickelt.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe der Geschäftsstelle ist die Finanzverwaltung mit der Umsetzung der Haushaltspläne des Schwimmverbandes NRW. Dazu bedient sich der Verband u. a. der Mithilfe eines Steuerberaters mit dem EDV-System der DATEV.

Das Team in der SV NRW-Geschäftsstelle in Duisburg (alphabetisch)

Robert Collette

Jugendarbeit, Lehrwesen, Schwimmen in der Schule, Referentenbetreuung, Veranstaltungen

Peter Freyer

Breitensport, Leistungssport, Lehrgangsplanung, Referentenbetreuung, Veranstaltungen

Elvira Hilker

Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Lehrgangsabrechnungen, Haushaltsfragen

Adolf Hillebrand

Geschäftsführung, Personal, Grundsatzangelegenheiten

Margret Hohaus

Sekretariat, Veranstaltungsorganisation, Vertragsausfertigungen, allgemeine Aufgaben

Anita Hohl

Lizenzausstellungen, Bestandserhebung,
allgemeine Aufgaben

Bernd Koch

Jugendarbeit, Jugendfinanzen,
Lehrgangsplanung, Veröffentlichungen,
EDV- und Medien-Service

Gisela Wenzel

Lehrgangsanmeldungen, Vertrieb
Schwimmabzeichen, allgemeine Aufgaben

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbe-
reitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Für
deren Engagement danke ich ganz beson-
ders. Die gegenwärtige Besetzung der
Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mit-
arbeiterstabes sind mehr als notwendig und
unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Ge-
schäftsstelle ist auf einem guten Stand.
Durch die vorhandene Datenbank wird die
notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich er-
leichtert, weitere Aufgaben konnten dadurch
erledigt werden. Die Anpassung an den je-
weils aktuellen Standard und den Bedarf ist
eine dauerhafte Aufgabe.

**5. Schwimmsportschule in
Übach-Palenberg**

Die Schwimmsportschule in Übach-Palen-
berg ist das Lehr- und Leistungszentrum des
Schwimmverbandes NRW. Sie verfügt über
ein 25-m-Bad mit Sauna, eine Sporthalle,
Seminar- und Freizeiträume sowie ein Frei-
gelände mit großer Terrasse. Mit über 50
Übernachtungsplätzen ist die Schule so aus-
gelegt, dass gleichzeitig zwei Lehrgänge mit
jeweils 25 Personen stattfinden können.
Viele Mitgliedsvereine haben die verbands-
eigene Schule bereits genutzt, andere sind
dazu herzlich eingeladen.

Im vergangenen Jahr konnten wir ca. 8.600
Belegungstage verbuchen; das sind rd. 15%
mehr als 2007. Die erfreuliche Entwicklung
ist u. a. auf eine erhöhte Nachfrage von
Schulen für Klassenfahrten etc. zurückzu-
führen. Die verbandseigenen Maßnahmen
und die der Vereine sind mit etwa 60% am
Belegungsergebnis beteiligt; die übrigen ha-
ben ebenfalls fast ausnahmslos den
Schwimmsport zum Thema.

Die Kostenstruktur des Schulbetriebs wurde
in den vergangenen Jahren immer wieder
geprüft und weiter verbessert. Allgemeine
Preissteigerungen bei Energie und Personal
können auch wir allerdings nicht verhindern.
Diese müssen durch angemessene Einnah-
men aus der Belegung aufgefangen werden.
Fortlaufende Modernisierungsmaßnahmen
tragen dazu bei, die Schule angemessen in
Stand zu halten. Für 2009/2010 ist die drin-
gend notwendige Modernisierung der Haus-
wirtschaft/Küche vorgesehen. Im Bericht des
Vizepräsidenten für Finanzen wird u. a. auf
die Finanzierung dieser Maßnahme einge-
gangen.

Das Team in Übach-Palenberg:

Ludwig Eichhorn

Beauftragter, Belegungsplanung

Gudrun Esser

Hauswirtschaft, Dienstplanung

Brigitte Lipowski Hauswirtschaft

Gerda Gottschalk Hauswirtschaft

Gisela Bruhn Hauswirtschaft

Andrea Wetzler Hauswirtschaft

Mathilde Beckers Hauswirtschaft

Claudia Merx Hauswirtschaft

Sabrina Bräuer Hauswirtschaft

Elke Sattelmeyer Hauswirtschaft

Erika Baadjou Hauswirtschaft

Karin Gilleßen	Hauswirtschaft
Karin Hoheisel	Hauswirtschaft
Fritz Keller	Technik
Ralf Vontra	Technik
Gangolf Baadjou	Technik

Auch hier gilt der besondere Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass sich die Gäste im Hause wohl fühlen. Von diesen erhalten wir oft positive Reaktionen über deren Aufenthalt in der Schule.

Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder der AG Schwimmsportschule mit Karl-Heinz Dinter (Vorsitz), Manfred Ehmig, Ingo Braun und Hartmut Schwartz, die die Entwicklung und den Betrieb der Schule in regelmäßigen Beratungen begleiten und unterstützen.

6. Medienarbeit

Das Service-Medium Internet ist heute unsere wichtigste Kommunikationsschiene zu den Vereinen. In 2008 besuchten über 1,1 Mio Interessierte die Verbands-Homepage und riefen fast 6 Mio Seiten auf. Fast alle Vereine sind inzwischen über eine e-mail-Adresse erreichbar. Damit können wir wichtige Informationen zeitnah veröffentlichen und in die Vereine bringen. Auf der swimpool-homepage können die Mitgliedsvereine direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen. Ein Besuch bei www.swimpool.de lohnt sich immer; Neuigkeiten gibt es fast täglich.

Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit.

Adolf Hillebrand

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Wassersports,

in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gruppenschiedsgerichtes West kann ich über die vergangenen Jahre 2007 und 2008 wie folgt berichten:

Im Jahr 2007 sind beim Gruppenschiedsgericht West fünf Rechtssachen anhängig gemacht worden. Davon betrafen drei den Wasserballbereich, eine den Bereich Synchronschwimmen und eine die Fachsparte Schwimmen. Insofern zeigt dies auch wieder eindeutig wie in Vergangenheit, dass in der Fachsparte Wasserball der meiste gerichtliche Klärungsbedarf auf Schiedsgerichtsebene offensichtlich vorhanden ist. Leider war auch in diesem Jahr das Gruppenschiedsgericht Nord - wie im Übrigen - bis heute nicht ordnungsgemäß besetzt, so dass wiederum die dortigen Verfahren auf die Schiedsgerichte West und Süd zu verteilen waren. Zwar haben die anhängigen Verfahren nominell gegenüber den Vorjahren nicht zugenommen, jedoch sind diese wesentlich arbeitsintensiver gewesen. Insbesondere bediente man sich auf Seiten der Verbandsmitglieder in legitimer Weise anwaltlicher Hilfe, was den Rechtsstreit zwar nicht kürzer gestaltete aber um so mehr die meines Erachtens deutlichen Lücken und Mängel der Regelwerke des Deutschen Schwimmverbandes aufzeigte. Insbesondere in einem Fall wurden diese Regelungen in der Fachsparte Wasserball dann noch vom Fachspartenvorsitzenden inkonsequent und eklatant falsch angewandt, was dann folgerichtig die Zivilgerichtsbarkeit, das Gruppenschiedsgericht West in 1. Instanz und das DSV-Schiedsgericht in 2. Instanz beschäftigte. Die eigenen Fehler kommentierte man mit „Gerichtsschelte“ und bemühte das DSV-

Schiedsgericht in 2. Instanz, obwohl eigentlich kein Regelungsbedarf mehr bestand aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Wasserball-Bundesligavereinen.

Offensichtlich wurde dabei vergessen, dass die Schiedsgerichtsbarkeit aus ehrenamtlich tätigen Personen besteht, die sicherlich anderes zu tun haben, als weiterhin Entscheidungen treffen zu müssen, die durch Vereinbarungen der Parteien bereits zuvor ad absurdum geführt werden. Einer - im übrigen die gescholtene Entscheidung des Gruppenschiedsgerichtes West bestätigende - Entscheidung des DSV-Schiedsgerichts hätte es daher nicht mehr bedurft.

Ein viel krasserer Bild zeichnet sich im Jahre 2008 ab. Von den beim Gruppenschiedsgericht West derzeit anhängig gemachten 13 Verfahren, sind allein 7 dem Anti-Doping-Bereich zuzuordnen, 5 der Fachsparte Wasserball und lediglich ein Verfahren der Fachsparte Schwimmen, wobei es sich zudem um ein Berufungsverfahren handelt, zuzuordnen. Die Entscheidung der Legislative, Kompetenz im Dopingbereich bündeln zu wollen und zwar ausschließlich beim Gruppenschiedsgericht West, erfolgte ohne vorherige Rücksprache mit dem Gruppenschiedsgericht. Zudem wurde dem Anti-Doping-Beauftragten Disziplinargewalt genommen und auf das Gruppenschiedsgericht West übertragen.

Auffällig ist noch immer der weiterhin große Quotenanteil der Fachsparte Wasserball die ebenfalls mit aufgeblähten Verfahren glänzt und auf Mitgliederseite auch konstruktiven Einigungsmöglichkeiten eher ablehnend gegenüber steht. Die aus diesem Bereich zur Überprüfung gestellten Entscheidungen entfallen fast ausschließlich auf den Disziplinarbereich, dessen Regelungen nach meiner

Ansicht dringend einer Überarbeitung bedürfen, sowohl hinsichtlich möglicher Befangenheitsvorwürfe gegenüber dem Disziplinarberechtigten, als auch hinsichtlich eindeutigerer Regelungen bei vorläufigen Wettkampfsperren, bis hin zu einem vielleicht für die Mitglieder besser oder gar eindeutig nachvollziehbaren Strafenkatalog.

Ich darf mich auch an dieser Stelle für die sehr angenehme und sachgerechte Zusammenarbeit mit meinen Beisitzern Roland Neumann und Wolfgang Jungnitsch bedanken und musste leider mit Wirkung zum Verbandstag bereits im Jahr 2008 mein Amt zur Verfügung stellen. Dies geschieht aus dem Grunde, da es mir mit zumutbarem Aufwand leider nicht möglich war, den Arbeitsaufwand dieser Verfahren ehrenamtlich zu bewältigen. Ich wage die Prognose, dass sofern sich in der Art der Behandlung der einzelnen Sachen und der zumindest aus meiner Sicht notwendigen Ausgliederung der Anti-Doping-Verfahren eine Besetzung dieser Ämter sich als fast unmöglich gestalten wird.

Im Hinblick darauf sei noch der Hinweis gestattet, dass viele diese Verfahren aufgrund

von Meldungen und/oder Hinweisen der NADA angestrengt werden, diese jedoch selbst die Entscheidungen für sich als nicht verbindlich anerkennen wird. Dazu das wörtliche Zitat aus einem Schreiben der NADA an den Unterzeichner vom 08.09.2008:

„Die erstinstanzliche Entscheidung des DSV-Gruppenschiedsgerichts West ergeht auf der Grundlage der verbandsrechtlichen Regelungswerke, die für die NADA weder verbindlich sind noch unmittelbare eigene Abwehr- und Angriffsrechte der NADA statuieren können. Der DSV hat sich aufgrund der individual-vertraglichen Vereinbarung mit der NADA zwar zur Umsetzung des NADA-Codes und seiner Ausführungsbestimmungen verpflichtet, jedoch bedingt diese rechtsgeschäftliche Beziehung noch keine zwingende Verpflichtung der NADA, sich den Verbandsregelwerken des DSV zu unterwerfen und daraus Rechte und Pflichten zu konstituieren.....“

Mit sportlichem Gruß
Carsten Marker

Auszeichnungen des SV NRW

SVNRW-Silber-Nadel

2007	Curian, Wolfgang, Löhne	SC Aquarius Löhne von 1975 e. V.
	Friedmann, Ursula, Castrop-Rauxel	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.
	Hassel-Frings, Ines Susen, St. Augustin	ASV Sankt Augustin 1956 e. V., SA
	Koll, Sigrid, Simmerath	Hansa 21 e.V. Simmerath, Schwimmabtlg.
	Krause, Harald,	SC Herford e. V., Abtl. Schwimmen
	Lennhoff, Dirk, Castrop-Rauxel	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.
	Lungmus, Alfred,	SV Poseidon Schloß-Neuhaus e. V.
	Middendorf, Lothar, Bochum	Linden-Dahlhauser SV 1921 e. V.
	Morks, Christa, Bochum	
	Segin, Brigitte,	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.
	Siepmann, Andreas, Essen	Schwimmverein Steele 1911 e. V.
	Weltzin, Karl-Heinz, Moers	SC "Blau-Weiß" Moers e. V.
	2008	Berlitz, Karin, Castrop-Rauxel
Frenzel, Karl, Alsdorf		Alsdorfer Schwimmverein e. V. 1914
Hülk, Peter, Dülmen		SV Wasserfreunde Dülmen 1966 e. V.
Kania, Werner,		SC Steinhagen-Amshausen e. V.
Klöpper, Ellengard, Marl		Schwimm- u. Sportv. Marl/Hamm e. V.
Knillmann, Bianca, Oer-Erkenschwick		SV Neptun Erkenschwick e. V.
Körner, Fredy, Marl		Schwimm- u. Sportv. Marl/Hamm e. V.
Neußer, Andreas, Bonn		Internationaler SV Bad Godesberg e. V.
Ollesch, Lars, Recklinghausen		SV Neptun 28 e. V. Recklinghausen
Schild, Thorsten, Oer-Erkenschwick		SV Neptun Erkenschwick e. V.
Schwarz, Klaus,		1. Paderborner SV von 1911 e. V.
Taube, Christof, Bielefeld		Wasserfreunde Bielefeld von 1922 e. V.
Tollkühn, Margitta, Münster		Schwimmvereinig. Münster von 1891 e. V.